

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¼ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 257.

Halle, Sonnabend den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Einladung.

An die durch gleiche Gesinnung mit uns verbundenen
Wahlmänner des Saalkreises ergeht die Einladung,
Sonnabend, den 2. November,

Nachmittags 2 Uhr

in der Weintraube zu Siebichenstein zu einer Bespre-
chung über die bevorstehenden Abgeordneten-Wahlen freund-
schaftlich sich einfinden zu wollen.

Eine zweite Versammlung zu gleichem Zwecke wird am
Sonntag den 3. November Nachmittags 3 Uhr im
Gasthose zu Weidensee stattfinden, wozu wir hiermit gleich-
falls einladen.

Da der Tag der Abgeordneten-Wahl (Donnerstag der
7. November) nahe bevorsteht, so würde eine möglichst zahl-
reiche Beteiligung an den oben angezeigten Versammlungen
sehr wünschenswert sein!

Halle, den 31. October 1867.

Das Comité der national-liberalen Wahlmänner von Halle.
Anschütz, Professor. v. Bassewitz, Landrath a. D.
Fritsch, Justizrath. Gaym, Professor. Kükner, Mühlens-
besitzer. Reinicke, Gutsbesitzer. Dr. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Octbr. Se. Maj. der König wird am Sonn-
abend (2. November) von Blankenburg zurück erwartet. Im Laufe des
Monats November dürften, wie gewöhnlich, die großen Hofjagden in
der Pöhlinger Forst unter Theilnahme fürstlicher Gäste stattfinden.

Der „Staats Anzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend die Ratio-
nalityät der Kauffahrteischiffe und ihre Befugnis zur Führung der Bun-
desflagge, und die Verordnung, betreffend die Bundesflagge für
Kaufahrteischiffe. Hiernach bildet die Bundesflagge, welche von den
Kaufahrteischiffen der Bundesstaaten ausschließlich zu führen ist, ein
längliches Rechteck, bestehend aus drei gleich breiten horizontalen Strei-
fen, von welchen der obere schwarz, der mittlere weiß und der untere
roth ist. Das Verhältnis der Höhe der Flagge zur Länge ist wie zwei
zu drei. Die Bundesflagge wird von den Schiffen am Heck oder am
hintern Mast — und zwar in der Regel an der Gaffel dieses Mastes,
in Ermangelung einer solchen aber am Vopy oder im Want — geführt.
Ein besonderes Abzeichen in der Bundesflagge oder einen Wimpel zu
führen, ähnlich demjenigen der Kriegsmarine des Norddeutschen Bun-
des, ist den Kauffahrteischiffen nicht gestattet.

Zur Ergänzung des Herrenhauses aus den neuen Landes-
theilen (wie schon erwähnt) zunächst folgenden fünf Städten das Recht zum
Vorschlag eines Vertreters verliehen worden: Hannover, Kassel, Frank-
furt a. M., Altona, Flensburg. Die „Prov.-Corps.“ berichtet weiter:
Ebenso werden die drei neuen Landes-Universitäten Göttingen, Marburg
und Kiel zur Wahl eines Vertreters aufgefordert werden. Außerdem
werden unverweilt die Häupter der vormalig reichsunmittelbaren
Familien in den neuen Landes-
theilen (in soweit sie nicht schon ander-
weitig sich im Herrenhaus haben), so wie eine Anzahl von Mitgliedern
mit erblicher Berechtigung, endlich lebenslängliche Mitglieder aus
Allerhöchstem Vertrauen berufen werden.

Das Bundes-schuldengesetz ist nicht, wie verfrüht gemeldet
word, vom Bundesrath abgelehnt worden; dasselbe geht zur Berich-
tung an den Ausschuss für Rechnungswesen. Es ist jedoch nicht

wahrscheinlich, daß dieser die Genehmigung des Gesetzes in der im Reichs-
tage erhaltenen Fassung befürworten wird. Ob die Regierung sich auch
nach Verwerfung dieses Gesetzes berechtigt halten würde, die vom Reichs-
tage bewilligte Anleihe zu realisiren, ist eine Frage, die, wie verfrüht
word, noch nicht zur Erwägung gekommen ist. Der Finanzminister soll
für einseitige Deckung des durch das Sechsmillionen-Gesetz zu decken-
den Geldbedarfs mittelst Ausgabe von Schatzscheinen sein, die auf sämt-
liche zum Bunde gehörigen Länder reparirt werden müßten, da der preu-
ßische Staatsschatz allein für eine Schuld des gesammten Bundes nicht
einreten könnte.

Im 6. Kölner Wahlkreise (Mülheim-Wipperfürth-Summersbach) ist
bei der Neuwahl zum Reichstage der Appellations-Gerichts-Rath Bür-
gers in Köln (nat.-lib.) gewählt worden.

In Betreff der Armee-Ersatz-Aushebung sind für einzelne Infan-
terie-
Truppentheile Veränderungen dahin angeordnet, daß das 2. Thür-
ingische Infanterie-Regiment Nr. 32 statt bisher aus der Provinz
Sachsen, seinen Rekrutenbedarf zukünftig aus Schleswig erhalten soll.
Die Infanterie-Regimenter Nr. 75 und 76 sind aus dem Bereich des
XI. (Hannover) in den des IX. Armee-Corps (Schleswig) übergegan-
gen. Die neu errichteten Infanterie-Regimenter treten mit ihren Aus-
hebungsbezirken über: Nr. 91 zum X. (Hannover), Nr. 93 und 96
zum IV. (Provinz Sachsen) und Nr. 94 und 95 zum XI. Armee-Corps
(Hessen-Nassau).

Der für den Fall einer Mobilmachung der Armee aus der Ersatz-
Reserve zu deckende Rekrutenbedarf für die Ersatztruppen wird künftighin
in zwei Klassen zerfallen. Der ersten Klasse sollen diejenigen Mann-
schaften angehören, welche von den Aushebungs-Behörden für den Fall
eines Krieges, ohne nochmalige Musterung, als zur Einstellung geeignet
bezeichnet worden sind. Für diese Klasse werden alljährlich in jedem
Armee-Corps-Bezirk soviel Mannschaften bestimmt, daß der erste Re-
krutenbedarf für die Ersatztruppentheile mit fünf Jahrgängen dieser Klasse
gedeckt erscheint. Alle obiger Kategorie angehörige Leute haben eine
fünfjährige Dienstverpflichtung, nach welcher Zeitdauer ihr Uebertritt zur
zweiten Klasse erfolgt, welche letztere überhaupt alle nicht für obige
Klasse besonders designirten Ersatzrekruten in sich aufnimmt.

Es sind, wie die „R. St. Ztg.“ hört, neuerdings aus Anlaß des
vorjährigen Krieges von Seiten Oesterreichs Ansprüche erhoben worden,
welche, wenn sie erfüllt werden, Preußen eine nicht unbedeutende Summe
kosten würden. Bekanntlich hat Oesterreich nach Beendigung des vor-
jährigen Feldzuges nach Abrechnung von 20 Millionen für Schleswig-
Holstein von der stipulirten Summe von 40 Mill. Thaler noch 20 Mil-
lionen Thaler baar an Preußen zahlen müssen, und zwar für Kriegs-
kosten, zu denen auch die Verpflegungskosten der Truppen gehören. Ge-
genwärtig verlangt nun die österreichische Regierung, nachdem sie ein-
mal die gesammte Verpflegung der preußischen Truppen für die Zeit
ihres Aufenthaltes in ihren Staaten bezahlt hat, von der preußischen
Regierung die Bezahlung der in Böhmen und Mähren von preußischen
Offizieren oder Militärbeamten ausgestellten Requisitionsscheine. Von
Seiten Preußens wird dem wohl Folge gelistet werden müssen; indes-
sen dürfte dies zu manchen Unzuträglichkeiten führen, da Notizen über
ausgeführte Requisitionen in vielen Fällen entweder gar nicht einmal
gemacht worden sind, oder aber dieselben jetzt, nach so langer Zeit, als
wertlos bei Seite geworfen und daher verloren sind.

Ueber den Inhalt des Abfindungs-Vertrages mit dem
König Georg giebt die in Pöhlinger Angelegenheiten in der Regel
wohlunterrichtete „D. B. Z.“ noch folgende Mittheilungen: Zunächst
ist berichtigend zu bemerken, daß 5 Mill. der Ausgleichs-Summe nicht
in „noch näher zu bestimmenden Saluten“, sondern in baarem G. lde
von der preußischen Regierung bestellt werden sollen, und zwar nach
Abzug der Summen, welche etwa von den nach London geführten han-

noyerschen Kassen und Fonds entnommen worden. Diese werden vier Wochen nach Ratification des Vertrages zurückgegeben; ebenso wie Preußen in derselben Frist die 16 Millionen der Ausgleichsumme leisten wird. Ueber die Sicherstellung dieser Summe ist ein Einverständnis noch nicht erreicht worden; und darüber sollen sogleich Verhandlungen zwischen Preußen und den Interessenten eröffnet werden. Inzwischen bleiben die Wertpapiere und baaren Gelder in der Hand der Krone Preußen. Indem der König von Preußen die Zahlung der auf der Kronkasse, dem Lehnfonds und dem Mobilisationslehnsfonds ruhenden Pensionen, Renten und sonstigen Bewilligungen, sowie die Pensionen und Wartegelder der königlichen Diener übernimmt, behält Se. Majestät sich vor, die letzteren zu ihren bisherigen Dienstverhältnissen entsprechenden Dienstleistungen wieder zu verwenden. Davon sind jedoch die beiden ersten Beamten des Hausministeriums, die Personen des adligen Hofstaats und die persönlichen Diener der königlichen Familie ausgenommen, wenn dieselben nicht damit einverstanden sind. Der Pensionfonds und die Concertkasse des Hoftheaters in Hannover werden für ihren bisherigen Zweck erhalten und die auf dieselben angewiesenen Pensionen übernimmt Se. Maj. der König von Preußen.

Aus Fulda vom 27. Octbr. zur Bischofswahl berichtet die „Kaff. Zig.“: Am 25. d. sind die letzten Bischöfe von Fulda abgereist, nachdem sie noch dem Ober-Bürgermeister 150 Thlr. für die Stadtkammer übergeben. Ihr letzter Akt war ein Schreiben an den Papst, worin sie um die Genehmigung bitten, das Bonifaciusfest auf die Kirche auszudehnen. Außerdem ist beschlossen worden, künftig alle zwei Jahre — und zwar im September — am Grabe des heil. Bonifacius zusammenzukommen. An diesen Conferenzen sollen sich dann auch die österreichischen Bischöfe beteiligen.

Wie die „Bl.“ u. „S.“ erfährt, hat Fürst Hohenlohe nach seinem erfolglos gebliebenen Versuche, hier in Berlin im Sinne der von der Kammer der Reichsräthe in München beschlossenen bedingten Annahme des Zollvereinsvertrages zu wirken, eine Provirgung der Kündigungsfrist über den 31. d. M. hinaus nachgesucht. Graf Bismarck soll jedoch erklärt haben, auch diesen Aufschub nicht zugegeben zu können, da die Frist vertragsmäßig unter den sämtlichen Contractanten des Zollvereins stipuliert sei; jedoch soll, falls die bedingungslose Annahme des Vertrages zwar nicht vor dem 31. October, aber bald nachher beschlossen würde, die nachträgliche Ratification zugesagt worden sein.

Die „Wef. Z.“ schreibt: Die an Baiern und Württemberg preussischerseits gerichteten Forderungen werden, wie aus sicherer Quelle verlautet, mit der Annahme der Zollvereinigung und der eingegangenen Schutz- und Schutzbündnisse keinesfalls ihren Abschluss finden, sondern in Auslegung der letzteren zugleich auch die endliche definitive Beschlussfassung über die künftige Organisation der Streitkräfte beider Staaten, und noch ganz besonders eine definitive Bestimmung über die Befetzungsverhältnisse der ehemaligen Bundesfestung Ulm, wie überhaupt der süddeutschen Festungen, beanspruchen. Es wird dabei, wie versichert wird, von Preußen für den eintretenden Kriegsfall die unbedingte Verfügung über alle diese Festungen in Anspruch genommen, und es begreift sich von selbst, wie schwer sich Baiern in diese völlige Verzichtleistung auf die so lange und so beharrlich behaupteten Großmachtzestellen zu fügen vermag. Gewiss ist indes, daß namentlich der Verlauf der Dinge auf militärischem Gebiet sowohl in Baiern wie in Württemberg unbedingt in rascheren Fluß versetzt werden muß.

Die „Provinzial-Corresp.“ äußert sich über die Stellung Preußens zu den italienischen Angelegenheiten in folgender Weise: „Die preussische Regierung hat sich bei der bisherigen Entwicklung der italienischen Angelegenheiten nicht veranlaßt finden können, eine bestimmte Einwirkung auf dieselbe zu üben. Alle Angaben, welche ihr eine solche Einwirkung nach der einen oder anderen Seite zuschreiben, sind irthümlich. Ihren berechtigten Einfluß wird die Regierung gewiß dahin geltend machen, daß aus der gegenwärtigen Entwicklung nicht eine tiefere Lösung des Friedens hervorgehe.“

Die Circular-Depesche des Marquis de Moustier vom 25. d. M. ist hier am 29. d. eingetroffen. Man glaubt, der Papst werde gegen das Einrücken der italienischen Truppen in den Kirchenstaat bei den europäischen Mächten protestiren. Die Mächte dürften indessen Italien gleichmäßig wie Frankreich dazu berechtigt erachten.

Karlruhe, d. 25. October. Der „Karl. Anzeiger“, ein erst kürzlich gegründetes kleines Localblatt, welches von Dr. E. Huhn, einem eifrigen Preußenfreunde, redigirt wird, macht in seiner heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß sämtliche Berichterstattungen hiesiger Blätter über die am 23. d. gepflogenen Verhandlungen der ersten Kammer in auffälliger Weise eine Aeußerung des Staatsministers Mathy übergegangen haben, welche die gegenwärtige Sachlage scharf präcisirt. Derselbe soll „wörtlich“ erklärt haben: „Ich bin fest davon überzeugt, daß, wenn wir nicht in ganz kurzer Zeit dem Norddeutschen Bunde angehören, wir zu erstirren aufgehört haben werden.“

Italien.

Aus Florenz wird offiziell gemeldet, daß der Befehl „zur Besetzung einiger Punkte des Kirchenstaats“ ertheilt worden ist. Wir erfahren zugleich, daß im Hinblick auf die bevorstehende Landung der Franzosen in Civitavecchia diese Eventualität schon früher nicht bloß Frankreich, sondern auch andern „bevorzogenen Regierungen“ angekündigt worden war. Um zu konstatiren, daß Italien nur der vollendeten Thatfache der französischen Einmischung gegenüber vor-gehe, hat man in Florenz mit jener Dreie nicht nur gewartet, bis die Franzosen in Civitavecchia angelangt waren, sondern bis selbst der „Monteur“ dies offiziell gemeldet hatte. Damit ist denn freilich Rom, der entscheidende

Punkt, von vorn herein den Franzosen überlassen. Nach der „Gazetta di Firenze“ würde der Einmarsch der italienischen Truppen längs der ganzen Grenze von Acquapendente an der toskanischen Grenze bis Frosinone an der neapolitanischen erfolgen. Auf die Päpstlichen werden diese Truppen nirgends mehr stoßen, da, wie der „Monteur“ meldet, alle Garnisonen im Kirchenstaate nach dem von Garibaldi bedrohten Rom zurückgezogen worden sind. Ueber Garibaldi erfahren wir aus Florenz nur, daß derselbe in der unmittelbaren Umgebung Roms steht und über die nicht unbeträchtliche Streitmacht von 22 Bataillonen verfügt. Die Eisenbahnverbindung zwischen Civitavecchia und Rom war unterbrochen, so daß die französischen Truppen sich ihrer nicht bedienen konnten.

Das „Diritto“ meldet: „Garibaldi hat die Villa Piombino besetzt, fast an den Thoren von Rom. Die päpstliche Armee hat sich unter den Mauern von Rom concentrirt.“

Die „Riforma“ berichtet: „Zur Stunde, wo wir schreiben (4 Uhr Nachmittags), darf Florenz als im Belagerungszustande betrachtet werden. Die Truppen haben Straßen und Plätze besetzt. Ueberall ist die Communication unterlag. Man darf nicht über den Platz Pitti passiren, ein militärischer Gerdon schließt alle Zugänge zu demselben.“

Der erste Verkauf von geistlichen Gütern hat heute zu Florenz bei der Domainen-Verwaltung Statt gefunden; der Erfolg war überaus günstig. Zwanzig Parzellen, zu 281,850 Lire angesetzt, sind zu 591,370 L. zugeschlagen worden, also mit einem Mehrbetrage von 309,520 L.

Den gefangenen Garibaldianern, die im Castel St. Angelo untergebracht sind, machte der Papst am 19. October einen Besuch. Dem Römischen Correspondenten der „Pall Mall Gazette“ zufolge empfingen die Gefangenen, etwa 200 an der Zahl, Se. Heiligkeit nitend und mit tiefem Schweigen. Auf die Schaar hinblickend, sagte der Papst: „Sehet hier vor Euch, den Euer General den Vampyr Italiens nennt. Gegen mich habt Ihr zu den Waffen gegriffen. Und was sehet Ihr? Einen armen alten Mann“. Der Papst trat darauf näher und sprach einzelne Gefangene besonders an: „Du, mein Freund, hast Deine Schuhe verloren, Du Dein Hemd, Du Deinen Rock, Du deinen Hut. Nun, ich werde dafür sorgen, daß Ihr neue Kleider bekommt und Euch dann zurück in Eure Heimath schicken; nur bitte ich Euch zuvor, als Katholiken in einer kurzen Zeit frommer Abgeschiedenheit meiner im Gebete zu gedenken. Ihr wißt, meine lieben Freunde, daß es der Papst selber ist, der Euch um solches bittet.“ Die Garibaldianer zeigten sich bei dieser Anebe sehr gerührt und drängten sich vor, um dem heiligen Vater den Saum des Kleides zu küssen, worauf der Papst ihnen seinen Segen gab und sich verabschiedete.

Wahl-Angelegenheiten.

— Saalkreis. Die Namen der in 6 Önnern gewählten Wahlmänner, über deren Partiseitellung wir bereits berichtet, sind: Bürgermeister Goebel, Diaconus Grobe, Rentier L. Naegler, Kaufmann E. Leh, Dehonom G. Schulze, Dehonom Bothfeld, Tischlermeister Schner, Instrumentenmacher Bischoff, Schmiedemeister L. Siebelhausen, Factor Schroeter, Gasthofsbesitzer A. Emilius, Kreisgerichts-Rath Ehrhardt, Kaufmann Gille, Fabrikbesitzer Adernann, Mühlenbesitzer Mendde.

— Mansfelder See- und Gebirgskreis. In Wesensfeldt wurden gewählt: S. Uhlig, Schulze; H. Wendenburg, Gutsbesitzer; L. Netze, Gutsbesitzer.

— Wahlbezirk Bitterfeld-Delitzsch. In Ramsin Renners-riß-Schernsdorf wurden gewählt: Ortsrichter Grobe in Schernsdorf (cons.), Gutsbesitzer Scharf und Webermeister Fr. Berger in Renners (Fortshr.).

— Erfurt. Ueber den Ausfall der Wahlen sagt die „Zhr. Z.“: Im ganzen Wahlkreis Erfurt (Stadt und Land) waren zu wählen a) in der Stadt: 145 bürgerliche und 12 Militärwahlmänner, b) auf dem Lande: 73 bauerliche Wahlmänner, zusammen 230. Davon sind nicht zu Stande gekommen 2 Civil- und 7 Militärwahlen, so daß also im ganzen 221 Stimmen vorhanden sind; die absolute Mehrheit beträgt demnach 111 Stimmen. Nach obiger Berechnung sind der liberalen Partei davon gesichert 117 städtische und (soweit bis jetzt bekannt) 10 ländliche Stimmen, zusammen 127. Wenn sich alle diese Stimmen, wie zu erwarten, auf den liberalen Candidaten, Kreisgerichtsrath Berling, vereinigen, so ist diesem die absolute Majorität vollständig gesichert.

— Burg, d. 31. October. Die hiesigen Wahlmänner-Wahlen sind bei einer gegen früher im Allgemeinen schwachen Beteiligung überwiegend liberal ausgefallen. Von 59 Wahlmännern sind 44 entschieden, ein großer Theil der übrigen aber gemäßig liberal. Bei weitem vorherrschend ist überdies die national-liberale Partei.

— Neubalderleben, d. 30. October. Von 21 Wahlmännern hiesiger Stadt gehören 16 der liberalen und 5 der conservativen Partei an.

— Halberstadt, d. 30. October. Die heutigen Wahlen sind mit ganz überwiegender Mehrheit zu Gunsten der von der liberalen Partei aufgestellten Candidaten ausgefallen.

— Breslau. Die Bethheiligung an den Wahlen war nur eine geringe. Von den Wahlmännern gehören 50 der conservativen, 20 der national-liberalen und 30 der Fortschrittspartei an.

— Utona. Die Anhänger des Neumünster-Programms sind nur theilweise durchgekommen. In einzelnen Bezirken haben von 400 Uewählern nur 8 ihre Stimme abgegeben. — In Meiborf sind 8 liberale, 4 conservativ und in Husum 16 liberale, 2 conservativ Wahlmänner gewählt worden.

— Hannover. Die Wahlen sind in der Stadt und in der Provinz fast durchweg zu Gunsten der national-liberalen Partei ausgefallen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt

- von circa
- 44 Centnern Schmelzbutter,
 - 73 Centnern Rindertalg,
 - 330 Scheffel Erbsen,
 - 70 Scheffel Linsen,
 - 175 Scheffel Bohnen,
 - 60 Centnern Hüse,
 - 12 Centnern Fadennudeln,
 - 65 Centnern Reis,
 - 72 Centnern Weizengries,
 - 75 Schock Roggenstroh,
 - 120 Centnern Rübel,

Mittwoch den 6. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt zur Verlieferung ausgeben werden.
Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im
Termin erfolgt, liegen im Anstalts-Bureau zur
Einsicht aus.

Nachgebote werden nicht ange-
nommen.

Halle, den 16. October 1867.
Der Director der Königl. Strafanstalt.

Auction.

Montag, den 4. November c. von
Vormittags 11 Uhr ab, versteigere ich
in dem „**Deconom Johann Simon
Schmidt'schen Hause Nr. 33 zu
Schlettau**“ versch. Möbel, Federbetten, Wä-
sche u. versch. Haus- u. Wirtschaftsgeschäft-
geräth gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde.
W. Elise, gerichtl. Auktions-Commislar.

Haus- u. Geschäfts-Offerte.

Ich beabsichtige meine seit 1851 hier
mit bestem Erfolg betriebene

Tuch- und Modewaaren-Handlung
aufzugeben oder käuflich zu über-
lassen.

Respectanten wollen sich dieserhalb
an mich wenden.

Sangerhausen.
Gustav Simon.

Eine Brauerei nebst frequenter
Gastwirtschaft in einer verkehrsreichen
Handels-, Garnison- und Fabrikstadt soll mit
1000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort mit sämtlichem In-
ventarium verkauft und übergeben werden. Of-
ferren unter F. K. poste rest. Schönebeck
franco erbeten.

Ein in Deconomie-Wirtschaft als Mannell
stehendes Mädchen, geklärten Alters und mit gu-
ten Zeugnissen versehen, sucht Stellung gleicher
Branche. Näheres durch

Anhalt & Herrmann
in Sangerhausen.

Ritterguts-Kauf-Gesuch.

Zu kaufen gesucht wird ein kleineres Rittergut
oder auch ein größeres Landgut, nicht zu weit
von Leipzig, mit 2 bis 300 Mrgn. guten
Feldern, Gebäuden u. Inventar. Geehrte Ver-
käufer werden gebeten, ihre Adresse mit genauer
Beschreibung unter M. S. # 300 poste rest.
Leipzig franco einzusenden.

Ein Bäckergefelle, welcher vorm
Ofen tüchtig ist, wird zum sofortigen
Antritt gesucht beim Bäckermeyster
Wilh. Adam in Sommerda.

Agenten.

Eine alte, solide und mehrfach schon einge-
führte Feuer-Versicherungs-Anstalt sucht für
Mansfeld, Wettstedt, Gerbstedt, Erms-
leben, Altleben, Cönnern und Umgegend
thätige und zuverlässige Agenten.

Adressen unter H. G. Nr. 26. sind bei Ed.
Stückrath in der Exp. d. Ztg. gefälligst nieder-
zulegen.

Prager Putzsteine,

zum Putzen von Gold, Silber, Kupfer, Messing,
Blech und Stahlwaaren, sowie zum Reinigen
von lackirtem Leder und polirten Möbeln, auch
Spiegel und Glaschiben, bei

Helmhold & Co. in Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 109.

Arzt-Gesuch.

Durch den plötzlichen Abgang unseres 2ten promovirten Arztes, **Hrn.
Dr. Vogel nach Eckartsberga**, ist dessen Stelle vakant geworden. Die
Wiederbesetzung ist für unsere Stadt, circa 6000 Einw. und in der Umge-
gend 12 nahe liegende und 2 entferntere Dörfer, dringendes Bedürfnis.

Eine lobnende Praxis ist jedenfalls gesichert. Sowohl der Magistrat, wie
Herr Dr. Vogel sind bereit, nähere Auskunft zu geben.

Aken a/Elbe, den 1. November 1867.

Von **Brehm's Illustriertem Thierleben** erscheint soeben im
Verlag des Bibliographischen Instituts eine

Wohlfeile Volks- und Schulausgabe

von **Friedrich Schödler** (Verf. vom „Buch der Natur“).

Bewährt hat sich, was der hochverdiente Leunis vor drei Jahren vorausgesagt hat:
„daß Brehm's Thierleben auf dem Gebiete der populären Naturgeschichte nicht nur eins der
gründlichsten und interessantesten, sondern das beste Buch zu werden verspricht, was
unserer Literatur über das Leben der gesammten Säugethiere und Vögel besitz.“ Bewährt
hat sich aber auch die Fähigkeit des berufenen Volkstheaters und Schulmanns, die weitum-
fassende Aufgabe des Brehm'schen Werkes auf den engeren Gesichtskreis der Schule und
Volkshelbreitung einzugrenzen und sie auch da fruchtbar zu machen, wo sie ihrer äußeren
und inneren Natur nach bisher ausgeschlossen blieb. Wir verweisen deshalb auf die von al-
ten Buchhandlungen verbreitete Schödler'sche Vorrede.

Die **Volksausgabe** ist räumlich zwar nur auf den dritten Theil der großen Aus-
gabe bemessen, wird aber in diesem Raum die große Mehrzahl der Illustrationen
aufnehmen, die meist nach dem Leben gezeichnet, auf Reisen in den Tropen und in nicht
weniger als elf zoologischen Gärten Europa's gesammelt worden sind. Daß durch diese
Anstrengungen möglichst Naturtreue an Stelle der Zerrbilder tritt, welche die meisten
naturkundlichen Werke noch bekrönen, ist gerade für diese Volksausgabe ein nicht zu unter-
schätzendes Verdienst.

Das ganze Werk, die Säugethiere und Vögel umfassend, wird nur zwei mäßige
Bände bilden und in 31 Lieferungen erscheinen, deren jede nur 5 Sgr. kostet.
— Monatlich werden 2 Lieferungen ausgegeben.

In allen Buchhandlungen ist die erste Lieferung eingetroffen und werden Sub-
scriptionen angenommen.

Alle Sorten **Geschäftsbücher** in dauerhaftesten

Einbänden, mit nur gutem Papier und sauberster Einiatur, halte zu billigsten Preisen
großes Lager. **Bücher** nach jeglichem außergewöhnlichen Schema und Vorschritt
werden in kürzester Frist billigst angefertigt bei

Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Copirbücher, durabel gebunden und sauber paginirt, à 500, 800
und 1000 Blatt mit Register, empfehle zu billigsten Preisen.

Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Sämmtliche **Colonial-Waaren**, Cigarren u. Spirituosen etc.

gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{R} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Bestellungen auf beste böhmische Kohlen

nimmt an

Amtmann Schulze,

Magdeburgerstraße Nr. 5.

Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt **Dr. O. Killisch**,

Specialarzt für Epilepsie, Berlin,

Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich.

A. Hentze, Schmeerstrasse 36.

Bei **J. Scheible** in Stuttgart erschien

und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Thüringische Theophrastus

Paracelsus, Wunder- und

Kräuterdoctor, oder der curieuse und ver-

nünftige Zauber-Arzt, welcher lehret, wie man

nicht allein aus den drei Reichen der Natur

curieuse Arzeneyen verfertigt, sondern auch durch

Sympathie und Antipathie, Verpflanzungen,

Amulette, geringe Mittel, und durch die Magie

die Krankheiten des menschlichen Leibes glücklich

curiren könne.

Zum dritten Mal an's Licht gestellt von **Val-**

entino Kräutermann, Doctor der

Medizin zu Arnstadt. 413 Seiten. Preis

1 \mathcal{R} .r. oder 1 fl. 45 kr. rh.

Beste **Zwickauer Kohle** zur Feuerung.

Bei Bestellung von ganzen Waggons kann ich

selbstredend einen billigen Preis stellen.

Siebichenstein. **H. Salzwann.**

Die Wahlmänner der Fortschrittspartei in Halle werden gebeten sich zu einer Besprechung
Sonnabend den 2. November Abends 8 Uhr
 im Saale des „Rosenthal's“
 einzufinden zu wollen. **Das Comité.**

Die liberalen Wahlmänner beider Mansfelder Kreise werden zu einer Versammlung — in welcher sowohl unser Reichstags-Abgeordneter Herr **Sombart** als auch die Herren Professor Dr. **Gneiß** und Rittergutsbesitzer **Wark** erscheinen werden — auf

Sonntag den 3. November c. Vormittags 11 Uhr
 nach dem Schlackenbade bei Hettstedt,

und auf

Sonntag den 3. November c. Nachmittags 4 Uhr
 auf das Wiesenhaus zu Eisleben

eingeladen. Die endgültige Vornwahl findet

Donnerstag den 7. November 10 Uhr Vormittags
 im Wiesenhause zu Eisleben

statt.

Das Comité der liberalen Partei:

Hoffmann, Oberförster in Wippra.	Körber, Mühlenbesitzer in Hettstedt.	Spielberg, Fabrikbesitzer in Volkstedt.
Müller, Bergmeister in Eisleben.	Schrader, Bergmeister in Eisleben.	Sombart, Rittergutsbesitzer in Ermleben.

Bekanntmachung!

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, das
Mittwoch am 6. November a. c.
 in dem Gehöfte des Stadtgutes Pfaffendorf ein Ferkelmarkt eröffnet und von diesem Tage an künftig allwöchentlich Mittwochs abgehalten wird.

Mit dem Marke ist ein vollständig comfortable eingerichteter Gasthof verbunden. Für zweckentsprechende Stallung und gutes Futter ist gesorgt. Alles Nähere ist vom Herrn Obermstr. **Neub** zu erfahren. Den Herren Viehhändlern und Viehproducenten diesen Markt zur Berücksichtigung empfehlend, zeichnen wir hochachtungsvoll
 Leipzig, d. 26. October 1867. die Fleischer-Znning daselbst.

Dieser Bekanntmachung mich ansehend, halte das neugegründete Gasthaus
„zum Pfaffendorfer-Hof“
 zur recht fleißigen Benutzung angeliebtlich empfohlen.
 Leipzig, im October 1867. **F. Männel,** Gastwirth.

Wollene Strickgarne in allen Qualitäten, so wie unser vollständig sortirtes Lager **wollener gestrickter Jacken** empfehlen zur geneigten Abnahme
Leipzigerstrasse 8. Gebrüder Frank,
Engros-Geschäft
 in Garnen, Posamentier- und Kurzwaaren.

Filzhüte

für Herren und Knaben neuerer Façon von 15 Kr. an; Filzhüte für Damen und Mädchen in den modernsten Farben und Façons von 15 Kr. an, empfiehlt
W. Pospichal, Schulgasse Nr. 4.
 Vorarbeiten jeder Art werden geschmackvoll und billigst gefertigt, sowie Federn gebrannt bei
W. Pospichal, Schulgasse 4.

Kulmbacher Bier!

in jedem Quartum ist stets vorräthig und direkt zu beziehen
Große Klausstraße Nr. 3. bei **H. F. Berger.**
 NB. Gleichzeitig verschenke ich in meiner Bierlute außer Kulmbacher das beliebte **Belbraer Bier**, fr. v. Fass, worauf ich ein geehrt. Publikum aufmerksam mache.

Haupt-Depôt
 echter ungarischer und österreichischer
Roth- und Weiss-Weine
 der
Wein-Handlung
 von
August Schneider in Wien
 und **Leipzig, Stadtleischerhalle im Keller,**
 Eingang Ritterplatz 15, Brühl 42 und Goethestrasse.
Preisencourante gratis und franco.

Dr. Struve's künstliche Mineralwasser,
 als: **Selters, Soda, Bitter, Magnesia, Pyrophosphorsaures Eisen, Vichy, Wildunger u.**
 halten stets vorräthig
Helmhold & Co. in Halle a/S.,
 Leipzigerstraße Nr. 109.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
 Montag den 4. d. M. Monatsversammlung. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Dankfugungen der höchsten Personen bekunden.

C. Stückardt in Berlin, Drantienstr. 57.
 Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 Kr. in den Niederlagen bei den Herren:

A. Hentze in Halle a/S.,
 Schmerzstraße 36.
Wilh. Eckhorn & Co. in Cönnern.
Theodor Merckell in Eisleben

Frischen **Silberlachs** und **Zander,**
 Geräucherter **Rhein- u. Weserlachs,**
 Geräucherter **Spickaal u. Lachsheringe,**
 Kieler **Büdlinge u. Sprotten,**
 Russischen **Caviar** so billig wie noch nie, pro Pfd. 1 Pfd., empfiehlt
C. Müller am Markt.

Ein neues elegantes **Piano** von starkem kräftigen Ton, sowie ein dergleichen in **Tafelform** sehen preiswürdig zum Verkauf bei
G. Schwibbe, Leipzigerstraße Nr. 29.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 3. Novbr. zum zweiten Male:
Anna von Oesterreich oder: **Die Neffelstiege,** Schauspiel in 4 Akten, und **6 Akten,** nach dem Roman des Alex. Dumas frei für die Bühne bearbeitet von Ch. Birch-Pfeiffer. Mit neuen Costümen, angefertigt nach französischen Mustern, von dem Hier-Garderobier Herrn Heilmann.
 Montag, d. 4. Novbr.: **Humor verloren,** Alles verloren, Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Jacobson. Muff von Rosenberger.

Bennstedt.

Sonntag den 3. November **Tanz,** wozu freundlich einladet **Biedermann.**
 Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Sturm,**
 im Gasthof zu Cröllwitz.

Annendorf.

Sonntag **Gesellschaftstanz u. Omnia buéfahrt.** **Ratsch.**

Trotha.

Sonntag zur **Kirmess Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
G. Knoblauch.

Brehna.

Sonntag den 3. Nov. ladet zum **Anzugsball** freundlichst ein **Rosch,** Gastwirth „Zum Weiskan.“
 Donnerstag Abend wurde von Glaucha nach der Rathhausgasse eine Säbelscheide verloren. Abzugeben Kaserne Stube Nr. 12.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft zum ewigen Frieden meine innig geliebte Frau **Pauline geb. Otto.** Diese schmerzliche Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Weissenfels und Sietkin,
 den 31. October 1867.

Jacobi,
 Baumeister.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 30. October, Abends. Aus der Abend Sitzung der Abgeordneten-Kammer tragen wir noch folgende Rede des Ministers von Bismarck nach. Der Minister wies an der Hand der Geschichte die Nothwendigkeit des Bündniß-Vertrages nach, zeigte die Unmöglichkeit eines Anlehens an Oesterreich, eines Südbundes, einer württembergischen Neutralität, sowie eines Anlehens an Frankreich. Auch sei es eine nationale Unmöglichkeit, daß Württemberg seine eigene Cognition über das jedesmalige Vorhandensein des casus foederis behalten könne. Er sei von Sr. Majestät dem Könige nach Anhörung des Geheimen Rathes zu der Erklärung ermächtigt, die von Rüdinger und Genossen zur Genehmigung der Verträge beantragte Voraussetzung, daß nämlich die Befugniß der Stände, über Größe und Einrichtung des Heeres mitzustimmen, sowie daß ihr Recht zur Bewilligung der Mittel gewahrt bleibe, sei vollständig begründet. Der Minister schloß seine Erklärung mit folgenden Worten: „Die Bündniß-Verträge bilden einen integrirenden Theil des Zollvertrages und des Friedensvertrages. Ich glaube, daß wir einen guten Vertrag geschlossen haben, und erwarte daher festen Muthes den Richterspruch der Geschichte Württembergs.“ — Die Kammer hat, wie bereits gemeldet, die Allianzverträge ohne Bedingung und Vorbehalt angenommen.

Stuttgart, d. 31. Octbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand auf der Tagesordnung die Beratung des Zollvereinsvertrages. An der Debatte-betheiligten sich zunächst die Abgeordneten Dettner, Ammermüller, Schott und Probst. Dettner und Ammermüller schlossen mit der Erklärung, daß man sich, wenn auch nur nothgedrungen, der Gewalt der Umstände fügen und den Vertrag genehmigen müsse, während Probst und Schott für Verwerfung sprachen. Namens der Staatsregierung ergiffen Minister v. Bismarck und Director v. Steinbeis das Wort, um in der eingehendsten Weise der Kammer die Annahme zu empfehlen. Nachdem noch der Abgeordnete Mohl sich gegen die Annahme ausgesprochen, wurde die Debatte geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Bei dieser wurde der Zollvereinsvertrag mit 73 gegen 16 Stimmen angenommen. Mit Nein stimmten unter Andern Mohl, Probst, Dettner, während Dettner und Ammermüller für die Annahme stimmten. Demnachst kam das Salzsteuergesetz zur Berathung, das mit 76 gegen 12 Stimmen ebenfalls angenommen wurde.

Stuttgart, d. 31. October. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ enthält ein königliches Decret vom 29. d. M., welches bestimmt, daß mit Zustimmung der Stände die Steuern provisorisch bis 31. März 1868 forterhoben werden sollen, da ein neues Finanzgesetz an Stelle des alten, welches mit dem 31. October 1867 abläuft, noch nicht verordnet worden ist.

München, d. 31. October. Die Kammer der Reichsräthe hat soeben die neuen Zollvereinsverträge mit allen gegen 13 Stimmen bedingungslos angenommen.

München, d. 31. October. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer legte der Kultusminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Reform der Volksschule, vor.

Wien, d. 31. October. (Z. B. f. N.) Die „Neue freie Presse“ sagt: Viele Remonte-Perde, welche für Rechnung Frankreichs in Ungarn und Siebenbürgen angekauft wurden, sind hier angekommen. Dieselben sollen unmittelbar von hier mittelst der Sissbahn nach Italien befördert und in Cusa an Frankreich abgeliefert werden.

Wien, d. 31. October. Den neuesten Dispositionen zufolge wird der Kaiser am 4. November Paris verlassen und am 7. November hier wieder eintreffen. — Der König und die Königin von Griechenland werden am 6. November hier erwartet.

Paris, d. 30. October. Auf den Antrag des Staatsministers Rouher hat die Kaiserliche Commission entschieden, daß die Ausstellung bis nächsten Sonntag als letzten Termin geöffnet bleiben wird. Die fremden Commissare haben diesen Ausschub angenommen unter der Bedingung, daß die Einnahme der drei letzten Tage den Armen von Paris überwiegen werde. Die verkauften Gegenstände dürfen vom 31. October ab in Empfang genommen werden.

Paris, d. 30. October. (Z. B. f. N.) Das Einrückn Italienscher Truppen in die päpstlichen Staaten ist ein fait accompli. — Die vom Italienschen General erlassene Proclamation verkündet, daß die Intervention gegen die Garibaldianer gerichtet sei, damit die September-Convention ausgeführt werde. — Die „Liberté“ enthält die Mitteilung, die Französische Regierung habe dem Berliner Cabinet ihren Dank für dessen Haltung in der Italienschen Angelegenheit ausbrücken lassen. — Der „Temp“ meldet, daß militärische Vorbereitungen für den Fall, daß die Italiensche Armee zu Feindseligkeiten übergeht, getroffen werden. — Das Gerücht ging heute, Italien habe gemeinsames Vorgehen mit Frankreich gefordert, Frankreich habe dies aber verworfen. — Noch immer finden große Truppenbewegungen in Bouton statt.

Paris, d. 30. October. Heute Morgen hat ein Ministerconseil stattgefunden. — „Liberté“ schreibt, die Mehrzahl der Mächte habe das Project einer Conferenz für die Lösung der Römischen Frage günstig aufgenommen. Für der Papsi weigert sich der Conferenz zuzustimmen, welche alsdann ohne ihn stattfinden würde.

Paris, d. 31. October. Der heutige „Moniteur“ meldet: Die Telegraphenlinien im Kirchenstaate sind noch unterbrochen, daher ist seit gestern nichts Neues bekannt. Gegenüber dem Marsche Garibaldi's auf Rom haben die päpstlichen Garnisonen Viterbo's und anderer Städte die Concentrationsbewegung bewerkstelligt, um an der Vertheidigung

Roms Theil zu nehmen. — Der „Moniteur“ enthält ferner folgende Note: „Mehrere Journale interpretiren die Proclamation des Königs Victor Emanuel als eine zwischen Frankreich und Italien exclusiv herbeizuführende Lösung der römischen Frage ins Auge fassend und suchen in der günstigen Aufnahme, welche Frankreich den in dieser Proclamation geoffenbarten Tendenzen zur Erhaltung der Ordnung und zurhaltung des Vertrags hat widerfahren lassen, den Charakter bedingungsloser Zustimmung zu erkennen. Frankreich kam einer derartigen Interpretation durch Veröffentlichung des vom Marquis de Moustier erlassenen Rundschreibens vom 25. October zuvor, welches den Gedanken der französischen Regierung zweifellos kundgibt: eine ganz Europa interessirende Frage der Prüfung der Mächte zu unterstellen.“

Paris, d. 31. October. Der „Moniteur“ bringt folgende Meldungen: Das englische Geschwader unter Admiral Wallis hat Lissabon am 26. Octbr. verlassen und ist nach Gibraltar gefegelt. Die amerikanschen Kriegsdampfer „Tananberga“ und „Ticonderoga“ sind in Lissabon angekommen. — Ein Lissaboner Telegramm meldet vom La Plata, daß die Allirten eine der bedeutendsten Positionen des Forts Humayata genommen haben. Lopez hat Friedensunterhandlungen eröffnet.

Florenz, d. 30. October, Abends. (Ueber Paris.) „Gazzetta di Firenze“ meldet: Heute Morgen 11 Uhr hat der König den Befehl zum Einmarsch in das päpstliche Gebiet ertheilt. Die Truppen werden zunächst auf Civita Castellana, Orte, Acquapendente und Grosinone dirigiert werden. Die „Riforma“ meldet, hatte Garibaldi gestern sein Hauptquartier in San-Colombo vor Sta. 2 1/2 Miglien vor Rom.

Florenz, d. 30. October, Abends. Die „Officielle Zeitung“ schreibt: Nachdem der Französische „Moniteur“ angezeigt, daß die Französische Fahne auf den Mauern von Civita-Vecchia weht, hat die Italiensche Regierung, in Uebereinstimmung mit den Erklärungen, welche sie in Hinblick auf diese Eventualität ihr befreundeten Regierungen früher gegeben, den Befehl ertheilt, die Italienschen Truppen zur Besetzung einiger Punkte des Kirchenstaates in letzteren einrücken zu lassen. — Das amtliche Blatt signalisirt die in den Provinzen stattgehabten Demonstrationen und bekräftigt, daß Garibaldi in der Nähe von Rom ist und über 22 Bataillone verfügt.

Florenz, d. 30. October, Abends. (Z. B. f. N.) Die Italienschen Truppen erhielten erst um 11 Uhr diesen Morgen den Befehl, die Grenze zu überschreiten. — Die Antwort Garibaldi's auf die Aufforderung der Regierung, die Waffen niederzulegen, wird Morgen erwartet. — Es heißt, daß die Insurgenten unter Nicotera von päpstlichen Truppen in der Nähe von Terracina umzingelt sind. — Garibaldi war gestern in der Nähe von Cassine delle Colombe, seine Vorposten standen innerhalb drei und einer halben Meile von Rom. — Weder Briefe noch Telegramme sind heute aus Rom eingetroffen.

Madrid, d. 29. October. (Z. B. f. N.) Die der ultramontanen Partei angehörenden Journale melden, daß Spanische Freiwillige nach Rom gehen werden.

Frankreich.

Paris, d. 29. October. Gestern Abend kam es zu Manifestationen, als sich die beiden Kaiser in das Stadthaus begaben. Man rief: „Es lebe Garibaldi! Keine Intervention!“ Viele Personen wurden verhaftet. Eine große Menschenmenge begleitete sie bis zur Polizeipräfectur, um gegen das — wie es scheint — brutale Benehmen der Polizeiagenten zu protestiren. — Die Rede des Kaisers Franz Joseph macht Aufsehen, und man wundert sich darüber, daß er sich überhaupt bewegen fühlte, in Paris eine politische Rede zu halten, die dann für das Publicum ganz so im „Moniteur“ in Scene gesetzt wurde wie eine Rede des Kaisers Napoleon. Der seltsame Vorgang unterscheidet gründlich — und hierauf war es wohl angelegt — den Besuch des Kaisers von Oesterreich von den Besuchen der übrigen Souveräne. Was Franz Joseph sagte — böse Zungen meinen, was ihm sein kaiserlicher Wirth in den Mund gelegt hatte — wird ohne Zweifel als die Enthüllung einer Französisch-Oesterreichischen Allianz gedeutet werden. — Der Prinz und die Prinzessin Napoleon haben dem Bankette nicht beigewohnt.

Paris, d. 30. October. Noch immer dauert die Unterbrechung des Eisenbahn- und Telegraphendienstes im Kirchenstaate fort und noch immer ist die Aufregung auf der italienschen Halbinsel im Steigen. Man weiß heute bloß aus dem Moniteur, daß die französische Fahne in Civita-Vecchia weht, daß die italiensche Regierung sieberhafte Anstrengungen macht, um „einvernehmend“ in den Kirchenstaat einrücken zu dürfen, und daß Lamarmora zu diesem Zwecke heute in Paris eingetroffen ist und an Lavalette und Rouher Unterstützung zu finden hofft. Die interventionslustigen Blätter finden die Möglichkeit einer solchen Wendung so unbequem, daß sie nicht daran glauben zu wollen erklären, als bis kein Zweifel mehr möglich sei. Diefelben Blätter schmeicheln sich heute, daß „nos hommes“, die am 29. ausgeschifft werden sollten, den Garibaldi'schen Banden direct auf den Leib geben und reine Bahn gemacht haben werden, bevor der Kaiser von feines „Verbündeten“ Bechlagen erreicht worden sei. General de Failly, der Befehlshaber des Expeditionscorps, hat für die militärischen Anordnungen unbedingte Vollmacht in der Tasche und soll sich sofort mit dem päpstlichen General-Kanzler in Verbindung setzen. Was die Lage der italienschen Regierung bereits ist, kann die der Tullienen werden; die Drohnote des Moniteurs gegen respectwirdige Kundgebungen wird die Stimmung nicht besser machen. Schon hat die Opinion Nationale den Muth gehabt, offen herauszusagen, daß dieser Krieg „mutwillig provocirt“ wurde, und „daß das Frankreich von 89, das Frankreich des

suffrage universel, in der heillosen Lage sei, sein Blut für eine Sache zu opfern, die nicht die feinste sei, für die Sache des alten Regime, und daß die französischen Bürger sich in dem traurigen Verhältnisse befänden, die Erfolge ihrer Heere fast eben so beklagen zu müssen, wie die Niederlagen." Es ist dieselbe Stimmung, die während des italienischen Krieges von 1859 in Wien herrschte. Und der Nothfrier der „Opinion“ hat so sehr angefallen, daß die Regierungsblätter heute in wahrer Verzweiflung über solche Berwegenheit der Sprache eines kaiserlich napoleonischen Franzosen sich entsetzen und ganze Spritzen voll Leitartikel-Virasen losschaffen. Die „France“ demüthigt heute sogar alle diejenigen, welche gegen die Intervention reden, als „von schlechten Leidenschaften und namentlich antireligiöser Leidenschaft“ erfüllte Menschen, denen die Nationalwürde nichts ist. Die „France“ zählt aber trotz dieser Wütheriche auf einen gesunden Reaktionskrieg in Italien. Diese Polemik ist deshalb bemerkenswerth, weil sie zeigt, daß die Reactions-Politik in den Zuliferien, der die in Aussicht gestellten Concessionen, auf die seit nun fast einem Jahre Frankreich vergebens hofft und harzt, stets ein Dorn im Auge war, die Zeit benutzt, um der Kaiser ganz zu sich herüber zu ziehen. Die Drohung des „Moniteurs“ ist der erste Triumph dieser Bestrebungen.

Der Abgeordnete Prinz Louis Napoleon Bonaparte über die Expedition nach Rom.

Unter den Gefahren, die aus den gegenwärtigen schweren und jedenfalls folgenreichen italienischen Wirren für Europa erwachsen werden, hat es immerhin ein psychologisch-politisches Interesse, sich eines Briefes zu erinnern, den der Abgeordnete Prinz Louis Napoleon Bonaparte kurz vor seiner Wahl zum Präsidenten der französischen Republik an den „Constitutionnel“ richtete, um die Gründe anzugeben, warum er in der damals vorgeschlagenen und ausgeführten militärischen Besetzung Roms durch französische Regimenter sich der Abstimmung enthalten habe. Das Billet ist folgendes:

Paris, den 3. December 1848. Herr Redakteur! Indem ich erfahre, daß man meine Enthaltung bei dem Votum in Bezug auf die Expedition nach Civita Vecchia bemerkt hat, glaube ich erklären zu müssen, daß ich, obwohl entschlossen, alle Maßregeln Louis' wirksame Garantie der Freiheit und der Integrität des Papstes zu unterstützen, doch durch mein Votum nicht habe eine militärische Demonstration unterstützen können, welche mir gefährlich schien selbst für die gehelichten Interessen, die man beschützen wollte, und welche den Frieden Europas gefährden könnte. Entsprachen Sie ic. Louis Napoleon Bonaparte.

Vergleichen wir damit die sechsmonatige Besetzung Roms durch ein französisches Corps, die September-Convention, den sofort erfolgten offenen Bruch derselben durch die Errichtung des französische-päpstlichen Zuavencorps und die kaiserlichen Friedensreden, Einschiffungen und Landungen der in dem Lager zu Chalons besonders eingelebten Truppen, so bietet sich Stoff genug zu einer drastischen Illustration der Versicherungen über „die Gefährdung des Friedens Europa's.“ Aber ist der europäische Friede gefährdet, wenn der Präsident Cavaignac Rom militärisch besetzt, aber geführt, wenn der Kaiser seine Heere nach Italien wirft?

Bermischtes.

Berlin, d. 30. October. Das Bohrlöch zu Sperenberg hat gestern eine Tiefe von 232 Fuß 8 Zoll erreicht und sieht nun 49 Fuß 8 Zoll im Steinsalz, ohne das Liegende des Lagers bisher erreicht zu haben.

— Einem Privatbriefe aus Plymouth entnehmen die „N. B. N.“ eine Schilderung des Unfalls, welcher die preussische Panzer-Fregatte „Friedrich Carl“ auf der Reise von Toulon nach England betroffen hat. „Am 12. October verließen wir den Hafen von Toulon, langten glücklich am 15. October in Gibraltar an, passirten am 19. früh 6 Uhr Cap Finisferre. An diesem Tage entdeckten wir, daß der Schiffs drei Fuß über dem Oberdeck einen Querschnitt zeigte, der sich allmählig erweiterte. Die See ging hoch, und da das Schiff sehr rollte, unterstützten wir den eisernen Untermaß mit Frossen, trafen auch andere Vorkehrungsmaßregeln, die Gefahr zu beseitigen. Gegen Abend hatten sich die Wanten des Mastes durch das feste Einwickeln dermaßen verlängert, daß sie dem Mast keinen Halt mehr geben konnten, und um 10 Uhr 10 Minuten ging der Mast mit Großfänge u. über Bord, so daß nur Groß- und Kreuzmast stehen blieben. Doch auch ersterer war nicht zu halten und mußten wir denselben um 2 Uhr Nachts, um größeres Unglück zu verhüten, kappen.“ Derselbe fiel leider, statt über Bord, quer über Deck, brach dort in drei Stücke und blieb liegen, so daß wir mit der Beseitigung des Mastes und Tauwerkes, welches größtentheils aus Draht gefertigt ist, große Schwierigkeiten hatten. Glücklicherweise befehlten wir die Schraube klar und konnten weiter dampfen. Getödtet ist Niemand, nur Einige leicht verwundet. Der entsetzliche Schaden beläuft sich auf 100—130.000 Thaler. Heute, am 22., sind wir in den Hafen von Plymouth eingelaufen, werden aber wohl durch die Reparaturen bis zum Frühjahr hier aufgehalten werden.“

Aus der Provinz Sachsen.

Der Nr. 44 der „Annalen der Landwirtschaft“ in den königlich preussischen Staaten vom 30. October entnehmen wir folgenden Entdeckungsbericht aus dem Regierungs-Bezirk Merseburg: Die in der zweiten Hälfte des Monats August eingetretenen Gewitter haben in den Kreisen Weiskensfeld, Zeitz, Quersfurt und Chtarisberga in ziemlich großer Ausdehnung an den Feld- und Gartenfrüchten Schaden durch Hagelschlag angerichtet. Die Getreide-Ernde ist überall gut eingebracht worden und kann durchgängig als eine gute Mittel-Ernde bezeichnet werden. Von den Hackfrüchten hatten die Kartoffeln bei der anhaltenden Dürre im Monat Juni und im ersten Hälfte des Monats Juli gelitten und sind deshalb auf schlechterem Boden klein geblieben, während sie auf besserem Boden einen reichen Ertrag geliefert und nirgends die Spur einer Krankheit haben bliden lassen.

Lotterie.

Bei der am 31. October d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 130 ter königlichen Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne von 5000 Thalern auf Nr. 31,055, 45,490 und 49,890. 3 Gewinne von 2000 Thalern auf Nr. 49,201, 55,618 und 78,282. 50 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2386, 2738, 3525, 7405, 8968, 8593, 9486, 10,048, 12,818, 19,370, 25,630, 26,110, 29,422, 36,655, 37,014, 37,030, 37,602, 37,683, 39,348, 40,807, 41,347, 42,425, 42,900, 43,845, 45,151, 45,745, 46,488, 47,351, 50,120, 51,185, 51,586, 57,157, 59,382, 59,431, 61,175, 63,541, 63,797, 66,459, 73,063, 73,205, 73,572, 73,778, 76,584, 78,654, 79,011, 79,283, 87,641, 88,588, 89,637 und 94,541.

44 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 394, 5124, 6384, 7658, 10,610, 13,004, 15,115, 17,766, 22,391, 22,817, 24,022, 28,760, 33,876, 34,870, 39,616, 41,635, 45,884, 49,677, 56,582, 57,016, 61,303, 65,985, 66,703, 68,600, 71,133, 71,282, 71,714, 72,944, 73,262, 75,121, 76,321, 77,761, 78,549, 79,420, 84,766, 85,302, 87,140, 87,478, 89,316, 90,896, 92,497, 93,466, 94,692 und 94,763.

72 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 705, 3411, 4373, 5000, 7190, 7360, 8284, 10,338, 10,423, 12,583, 12,808, 13,889, 13,957, 15,501, 16,131, 16,208, 16,630, 17,163, 18,732, 18,838, 23,423, 23,843, 29,582, 30,066, 31,978, 32,079, 32,526, 33,520, 34,277, 34,435, 35,339, 35,402, 35,722, 36,096, 36,100, 37,154, 38,904, 40,702, 40,713, 42,463, 44,499, 45,226, 45,235, 45,242, 46,550, 51,739, 51,805, 53,272, 54,022, 55,147, 55,831, 57,222, 63,701, 63,855, 66,455, 66,747, 66,846, 70,591, 71,088, 72,231, 74,204, 78,180, 84,537, 86,735, 87,201, 87,717, 92,118, 92,157, 93,478, 94,034, 94,286 und 94,284.

Meteorologische Beobachtungen.

31. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,73 Bar. L.	335,32 Bar. L.	335,21 Bar. L.	335,42 Bar. L.
Dunstdruck . .	3,17 Bar. L.	4,19 Bar. L.	3,58 Bar. L.	3,68 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeits.	97 °Ct.	88 °Ct.	85 °Ct.	90 °Ct.
Luftwärme . .	5,6 °C. Km.	10,0 °C. Km.	8,9 °C. Km.	8,2 °C. Km.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 31. October.					
Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
Stunde.	Ort.	Bar. Lin.	Reaum.	Wind.	Himmelsanfsicht.
7 Mrgs.	Königsberg	335,4	6,5	NW.	Sturm.
8	Berlin	337,1	4,4	SW.	Schwach heiter.
8	Löbau	335,0	4,7	SW.	Schwach. Nebel.
	Parananda (in Schweden)	331,5	5,0	NW.	bedeckt, Nebel.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 31. October. Weizen 94—92 $\frac{1}{2}$. Roggen 76—74 $\frac{1}{2}$. Chavalier-Weizen 59—56 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 72 $\frac{1}{2}$. Landgerste 56—54 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 70 $\frac{1}{2}$. Hafer 33 $\frac{1}{2}$. Kartoffelpapier, 8000 $\frac{1}{2}$ Kralles, loco ohne Fass 19 $\frac{1}{2}$.
 Halle, d. 31. October. Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ pr. Roggen 3 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$. Gerste 2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$.
 Berlin, d. 31. October. Weizen loco 88—105 $\frac{1}{2}$ nach Qualität, meist von voll. 98 $\frac{1}{2}$, weicher schief. 103 $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. Oct. 89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Nov. u. Nov. Dec. 89 $\frac{1}{2}$ bis 88 $\frac{1}{2}$ ab Bahn u. 71 $\frac{1}{2}$ ab Dohn bez., pr. Oct. 70 $\frac{1}{2}$ —72—71 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Nov. 71 $\frac{1}{2}$ —71 $\frac{1}{2}$ bez., Nov. Dec. 70 $\frac{1}{2}$ —70 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Jan. 69 $\frac{1}{2}$ —71 $\frac{1}{2}$ bez., April/Mai 69 $\frac{1}{2}$ —71 $\frac{1}{2}$ bez., Oct. Dec. 71 $\frac{1}{2}$ bez., groß und klein, 50—58 $\frac{1}{2}$ pr. 1750 Bund. Hafer loco 30—34 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. 32—33 $\frac{1}{2}$, böhm. 33 $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. Oct. 34 $\frac{1}{2}$ bis 34 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Nov. 31 $\frac{1}{2}$ bez., Nov. Dec. 30 $\frac{1}{2}$ bis 30 $\frac{1}{2}$ bez., April/Mai 31 $\frac{1}{2}$ bis 31 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Jan. 11 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ bez., April/Mai 11 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ bez., Leinöl loco 14 $\frac{1}{2}$. Spiritus loco ohne Fass 12 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$ bez., mit Fass 13 $\frac{1}{2}$ bis 13 $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct. 18 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Nov. u. Nov. Dec. 18 $\frac{1}{2}$ bis 18 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. Jan. 18 $\frac{1}{2}$ bis 18 $\frac{1}{2}$ bez., April/Mai 20—19 $\frac{1}{2}$ bez. — Weizen loco fest gehalten, Termine matter, gest. hand. 7000 Ctr. Roggen zur Stelle war bei reichlicher Offerirung etwas billiger käuflich. Für Termine bestand eine feste Haltung, hervorgerufen durch umfangreiche Käufungen in Höhe von 43,000 Ctr., welche vielfache Realisationen veranlaßten und besonders die nahen Sichten im Preise von reichlich 1 $\frac{1}{2}$ pr. Wispel, die engeren Sichten um $\frac{1}{2}$ pr. Wispel nachgaben. Schluss etwas fester. Hafer loco reichhaltig, Termine nur pr. Oct. höher, gest. hand. 14,200 Ctr. Weizen loco fest wenig um, vorgesehene Notierungen haben sich im Ganzen gut bewahrt. Spiritus mußte durch große Ankündigungen, welche vielfache Realisationsfälle hervorriefen, billiger erlassen werden, schloß etwas fester, gest. hand. 350,000 Quart.
 Breslau, d. 31. October. Spiritus pr. 8000 rdt. Kralles 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Br. — Weizen meißer 102—118 $\frac{1}{2}$ pr. gelber 100—113 $\frac{1}{2}$ pr. Roggen 82—85 $\frac{1}{2}$ pr. Gerste 67—68 $\frac{1}{2}$ pr.

Stettin, d. 31. October. Weizen 98—103, Dec. 103 $\frac{1}{2}$ —103 bez., Früb. 97 bez., u. Br. Roggen pr. Dec. 72 $\frac{1}{2}$ —73 bez., Dec./Nov. 72, Früb. 99 Br. Früb. 11 $\frac{1}{2}$ bez., Dec. 11, April/Mai 11 $\frac{1}{2}$. Spiritus 19 $\frac{1}{2}$, Dec. 19 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, Früb. 20 $\frac{1}{2}$ bez.

Dammburg, d. 31. October. Weizen loco fest sehr, pr. Dec. 5400 Wd. Netto 170 Bancohälber Sr., 178 $\frac{1}{2}$ G., pr. Dec./Nov. 177 $\frac{1}{2}$ Sr., 176 $\frac{1}{2}$ G., Roggen loco ruhig, pr. Dec. 5000 Wd. Brutto 130—Dr., 129 $\frac{1}{2}$ G., pr. Dec./Nov. 129 Dr., 128 G., Hafer ruhig. Spiritus ohne alle Kaufung. Weizen matt, loco 24 $\frac{1}{2}$, pr. Dec. 24 $\frac{1}{2}$, pr. Mai 25.

Amsterdam, d. 31. October. Roggen pr. März 299, pr. Mai 293 $\frac{1}{2}$. Raps pr. Oct. 73, pr. Mai 76.

Londen, d. 31. October. Aus New-York vom 30. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 100 $\frac{1}{4}$, Goldagio 41, Bonds 112 $\frac{1}{2}$, neue 110 $\frac{1}{4}$, Baumwolle 19 $\frac{1}{4}$.

Liverpool, d. 31. October. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Indischer Markt: New-Orleans 9, Georgia 8 $\frac{1}{2}$, fair Dholkerah 6 $\frac{1}{2}$, middling fair Dholkerah 6 $\frac{1}{2}$, good middling Dholkerah 6 $\frac{1}{2}$, Bengal 5 $\frac{1}{2}$, good fair Bengal 5 $\frac{1}{2}$, New fair Domra 4 $\frac{1}{2}$, good fair Domra 4, Pernam 3, Ceyropa 6 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 31. October Abends am Untergel 5 Fuß 3 Zoll, am 1. November Morgens am Untergel 5 Fuß 3 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 31. October am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

Vörten-Nachrichten.

Berliner Börse vom 31. October. Die Fonds- und Actienbörse war heute in fester Haltung. Die Besorgnis wegen der italienischen Angelegenheiten schien mehr geschwunden u. das Geschäft ziemlich lebhaft, namentlich in Franco, Lombard, Credit, Italienern, die besseren auswärtigen Courc, unterdessen die günstige Tendenz. Später wurde das Geschäft, weil die Speculation nachließ und unsicher wurde, geringer, ohne daß die Haltung darum ermattete. Eisenbahnen waren recht fest, aber der Werk he in ihnen nur geringfügig; Cosler waren etwas befristeter. Weus. Fonds gut behauptet und zum Theil etwas höher. Americaner breiten und steigen in Folge der günstigen New-Yorker Nachrichten. Russen waren behauptet. Wechsel fest bei geringem Verkehr. Nummische Antithe 59 $\frac{1}{2}$ Brief.

Berliner Fonds- und Geld-Courts. Berliner Börse vom 31. October 1867.

Fonds-Courts.			Hess. Kr. u. Scheine 40%			Kurs- und Neumärkische			Diensteische			Westpreussische		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
Preussische Anleihe	4 1/2	97 1/4	96 3/4	53 1/2	53 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 1/4	102 1/2	—	—	77 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	102	—	101 1/2	—	—	—	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1867	4 1/2	97 1/4	96 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	89 1/4	88 3/4	—	—	80 1/4	—	79 3/4	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	89 1/4	88 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1862	4	89 1/4	88 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	83 1/2	82 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Premien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	115 1/2	114 1/2	—	—	76	—	75 1/2	—	—	—	—	—	—
						4	—	80 1/2	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.		
Freihandel-Vor	118 3/4	118 3/4
Leinwand-Vor	112 1/2	112 1/2
do. pr. Stück	5. 18 1/2	5. 18 1/2
Goldfreuen	9. 9	9. 9
Essenergold	6. 24	6. 24
Hambolter-Vor	5. 13	5. 13
Imperial	5. 18	5. 18
Dollars	1. 12 1/2	1. 12 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Aachen-Mairlich	10	9
Aachener-Bahn	7 1/4	4 1/4
Bergisch-Märkische	9	8
Berlin-Anhalt	13	13 1/2
Berlin-Görlitz	—	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	9
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	16
Berlin-Stettin	8	8
Böhmische Westbahn	5	5
Breslau-Schneidemühl-Freiburg	9	9
Brig-Neisse	5 1/2	5 1/2
Elbe-Winden	17 1/2	9 1/2
Essel-Döberitz (Wilhelmsbahn)	2 1/4	2 1/4
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2
Erhart-Nordhäuser Stamm-Prioritäts	5	5
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	5	5
Leban-Rittau Lit. A.	0	0
Ludwigsdorf-Berchd.	10	10 1/2
Märkisch-Böbber	—	—
do. Stamm-Prioritäts	—	—
Magdeburg-Halterbach	15	14
do. Stamm-Prior.	—	—
Magdeburg-Leipzig	20	20
do. Lit. B.	—	—
Mainz-Ludwigsbahn	8	4
Mecklenburger	3	3
Münster-Hamm	4	4
Nieder-Schlesische Märkische	4	4
Nieder-Schlesische Zweigbahn	2 1/2	5
Nordbahn, Belgische	4	4 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12
do. Lit. B.	11 1/2	7
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	12
Oester. Südbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2
Oester. Locomotiv	3 1/2	5
Oesterreichische Südbahn Stamm-Prior.	5	5
do. Stamm-Prior.	—	—
Rheinische	7	6 1/2
do. Stamm-Prioritäts	7	6 1/2
Rhein-Moselbahn	0	0
Russische Bahnen	5	5
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2
Schlesinger	4 1/2	7 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Aachen-Düsseldorf	4	—
do. II. Em.	4	82 B
do. III. Em.	4 1/2	—
Aachen-Mairlich	4 1/2	71 1/2 B
do. II. Em.	5	76 1/2 B
Belgische Prioritäten	4	—
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	—
do. II. Serie conv.	4 1/2	94 1/2 B
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2 B
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2 B
do. V. Serie	4 1/2	91 1/2 B
do. V. Serie	4 1/2	91 B
do. VI. Serie	4 1/2	90 1/2 B
do. Düsselb. Oberfeld	4 1/2	—
do. Dortmund-Soeff.	4 1/2	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	—
do. II. Serie	4 1/2	95 1/2 B
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2 B
Berlin-Hamburg I u II. Em.	4	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	86 1/2 B
do. Lit. C.	4	85 1/2 B
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/2 B
do. II. Emission	4	82 1/2 B
do. III. Emission	4 1/2	82 1/2 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	95 1/2 B
do. VI. Emission	4	82 1/2 B
Berl. Schweb. Freib. Lit. D.	4 1/2	—
Elbe-Winden	4 1/2	—
do. II. Emission	5	101 B
do. do.	4	88 1/2 B
do. III. Emission	4	82 1/2 B
do. do.	4 1/2	92 1/2 B
do. IV. Emission	4	82 1/2 B

Kurs- und Neumärkische			Diensteische			Westpreussische		
Gold in Barren pr. Jollyd.	468	8	—	—	—	—	—	—
Silber per Zollfund	22. 25	1/2	—	—	—	—	—	—
Fremde Banknoten	96 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—
do. einlösbar in Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—
Fremde Klein	—	—	—	—	—	—	—	—
Oester. Banknoten	82 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—
Polnische Banknoten	—	—	—	—	—	—	—	—
Russische Banknoten	84 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—

Wechselcourts vom 31. October.		
Amsterdam	250	Fl.
do.	250	Fl.
Hamburg	300	Fl.
do.	300	Fl.
London	1	Sh. Sterl.
Paris	300	Francs
Wien öst. Bähr. B. V.	150	Fl.
do.	150	Fl.
Augsburg südd. Bähr.	100	Fl.
Frankfurt a. M. südd. B.	100	Fl.
Leipzig	100	Lthr.
do.	100	Lthr.
Wetzlar	100	S. Rubel
do.	100	S. Rubel
Warschau	90	S. Rubel
Bremen	100	Lthr. Gold

Bank- und Creditbank-Actien.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2
Berliner Cassen-Verein	8 1/4	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0
Bremer Bank	6 1/2	8
Coburger Creditbank	8 1/4	4
Danziger Privatbank	7 1/2	8
Dampfabrik Bank	6 1/2	4 1/2
do. Zettelbank	7 1/2	4
Deutscher Creditbank	0	0
Discount-Gesellschaft	6 1/4	8
Enfer Bank	1	2
Gerar Bank	7 1/2	7 1/2
Gotthard Privatbank	7 1/2	5
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
Hannoversche Bank	4	5 1/2
Hessischer Privatbank	6	7 1/10
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2
Leuznauer Bank	6	5
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5
Melburger Creditbank	7	6
Moldauer Landesbank	0	0
Norddeutsche Bank	9	8 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5
Pommerische Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12
Rosbacher	6	7
Sächsische Bank (40% Interims-Sch.)	6 1/2	6 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Schwabischer Bank	4	4
Weimarerische Bank	6 1/2	4 1/2

Ruhet.-Cref. Kr. Gl. III. Ser.		
Russische vom Staat garant.	4 1/2	—
(Moscow-Bank)	5	84 1/2 B
(Niklan-Rogion)	5	77 1/2 B
do. (Kolomon-Morenich)	5	72 1/2 B
do. (Nelsj-Grak)	5	72 1/2 B
do. Kursk-Kien	5	75 1/2 B
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	60 B
Stargard-Posen	4 1/2	—
do. II. Emission	4 1/2	92 B
do. III. Emission	4 1/2	—
Abänderung convertirt	4 1/2	—
do. II. Serie	4 1/2	—
do. III. Serie conv.	4 1/2	—
do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2 B
Warschau-Ceresdoler	5	72 B (H. 72 1/2 B)

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5% Anleihe	5	104 1/2 B
Oesterreichische Metalliques	5	45 1/2 B
do. National-Anleihe	5	53 B u C
do. Loose von 1854	4	58 1/2 B
do. Credit-Loose v. 1858	4	68 1/2 B
do. Loose von 1860	5	60 1/2 B
do. Loose von 1864	4	40 1/2 B
do. Silb.-Anl. von 1864	5	59 1/2 B
Russ. Staats-Anleihe 5%	5	75 1/2 B
do. Englische 5% Anleihe	5	85 1/2 B
do. do. 3% Anleihe	3	50 1/2 B
do. do. 5% A. v. 1862	5	86 1/2 B
do. do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	5	84 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	84 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	86 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	99 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	93 1/2 B
do. do. (Engl. St.)	5	94 1/2 B
Amerik. 6% Anleihe p. 1862	5	76 B



Bekanntmachungen.

Ziegelei-Verpachtung.

Die bei Derschmon, dicht am Forstbistricke „Hermannsede“, an der von Duerfurt nach Artzen führenden Chaussee belegene, vor einigen Jahren neu erbaute, sehr zweckmäßig eingerichtete, und sich eines guten Abflages erfreuende Ziegelei mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, den erforderlichen Utensilien und Geräthschaften und etwa 11 Morgen Acker in mehreren Plänen, dicht an der Ziegelei, mit völlig ausreichenden, ganz in der Nähe belegenen Thonlagern, soll von Neujahr 1868 ab verpachtet werden. Dieselbe enthält zwei große Krodenschuppen, vier gewölbte Brennöfen, deren Feuerung in einen großen Schornstein mündet, eine Schlichteisen- schne, mit Pferden oder Ochsen zu treibende Maschine zur Anfertigung der Mauersteine, wovon sie im vorigen Jahre 500,000 Stück geliefert hat, eine Drainröhren- und zwei Thonreini- gungsmaschinen. Im Auftrage des Eigentüm- ers habe ich zur Annahme der Pachtgebote einen Termin auf Sonnabend

den 9. November c. Vorm. 10 Uhr

im Gasthose zu Derschmon anberaunt, wozu ich Pachtflüchtige mit dem Bemerkten einlade, daß die sehr günstigen Bedin- gungen im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher auf dem Rittergute Derschmon und bei mir zu erfahren sind. Die Bieter haben sich über ihre Zahlungsfähig- keit auszuweisen, und jeder der drei Bestbieter- den hat eine Caution von 100 \mathcal{R} . zur Siche- rung seines Gebots im Termine zu erlegen.

Duerfurt, den 28. October 1867.

Der Justizrath Lewien.

Restaurations-Verpachtung in Leipzig.

Eine große renommirte feinere Restauration, elegant eingerichtet, mit Wohnung und sämt- lichem guten completem Inventar, ist in bester Lage u. frequentester Straße der innern Stadt, bei 600 \mathcal{R} . Miethe u. 900 \mathcal{R} . Ent- schädigung für Inventar, unter den günstigsten Zahlungs- u. sonstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort od. später anderweit zu verpachten durch **Gustav Voerckel, conc. Local-Comtoir, Leipzig, Brühl 82.**

Annonce.

Auf einem größeren Gute in der Grasschaft Mansfeld wird zum 1. Januar 1868 eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin von gesetztem Alter gesucht.

Darauf Reflektirende wollen sich unter der Adresse L. W. Gerbstädt posteo restante melden.

Königl. Preuß.

Osnabrücker Lotterie,

Hauptziehung vom 18.—30. November cr. Loose mit $\frac{1}{2}$ = 16 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} ., $\frac{1}{2}$ = 8 $\frac{1}{8}$ \mathcal{R} . incl. der Vorklassen offerirt **W. Randel, Königsplatz 6.**

Wahl-Angelegenheiten.

— Eisleben, d. 28. October. Gestern Nachmittag trat hier — vorhergegangener Besprechung zu Folge — eine größere Anzahl Ver- trauens-Männer der Coalitions-Partei beider Mansfelder Kreise zusammen. Die Versammlung — von Herrn von Eller-Eberstein er- öffnet und geleitet, — erklärte nach einer ebenso lebhaften als eingehenden Debatte, einstimmig im ersten Wahlgange und in erster Linie den Freiherrn Georg von Wink als Candidaten aufzustellen. Eine mit demselben geführte Correspondenz sichert seine Zusage zu einer tie- figen Wahl, die er als eine „besonders große Ehre“ bezeichnet. — Die Partei der „gemäßigt Liberalen“, die sich — wie das in einem so eben vertheilten Flugblatte näher beleuchtet wird — auf dem Boden der gegebenen Verhältnisse in überzeugungstreuer Pflicht fest und un- verbrüchlich der Partei der Frei-Conservativen abermals verbunden hat, begrüßte die getroffene Wahl mit hoher Genugthuung. Es ist unnöthig, über eine Persönlichkeit von so bedeutungsvoller Stellung und Begabung, wie Herr von Wink ist, auch nur noch ein Wort hinzuzufügen. —

Es erschien aber werthvoll und Angesichts der verflochtenen Be- ziehungen, die mehr und mehr Platz greifen, daran zu erinnern, wie grade Herr von Wink in schwer bedrängter Zeit mit seiner damals so überwiegenden Partei die Verfassung über Bord gehalten und zu denjenigen in erster Linie gehörte, die eine zu ändernde und auszu- bauende „Kreis- und Gemeinde-Ordnung“ laut und lebhaft stets empfohlen haben!

Mein Sohn, der Schiffs-Capitain Eduard Bruch,

wurde von einem alle seine Kräfte verzehrenden Husten durch den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** — „von der Jury der Weltausstellung in Paris mit einer ehrenvollen Erwähnung prämiirt“ — in kurzer Zeit befreit, und auch mir leidet dieses Fabrikat durch seine gelinde abführende und reinigende Kraft gegen Verstopfung ausge- zeichnete Dienste. Möge die öffentliche Anerkennung dazu dienen, daß dieses Hausmittel immer mehr Aufnahme findet, und ähnliche Leiden dadurch beseitigt werden.

Cammin (Pommern), den 16. Jan. 1866.

*) Alleinige Niederlage für **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

Niederlagen haben noch in:

Aken a/Elbe: **S. C. Langenstedt.**

Artern: **Th. Poppe.**

Arschersleben: **Ferd. Göhler.**

Ballenstedt: **L. Grauel.**

Bitterfeld: **J. G. Schenke.**

Calbe a/S.: **C. Freitag.**

Cöthen: **H. A. Unger.**

Cölbe: **A. Grieben.**

Cönnern: **Wilh. Eckhorn & Co.**

Coswig: **Herm. Eßtermann.**

Delitzsch: **G. Donath.**

Dessau: **J. Schindewolf.**

Dommitzsch: **J. G. Neumüller.**

Düben: **Ed. Schoebe.**

Egeln: **Ferd. Heil.**

Eilenburg: **Riefewetter & Co.**

Eisleben: **Wilh. Heine.**

Erfurt: **Ed. Crosta.**

Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**

Gräfenhainichen: **O. Richter.**

Gröbzig: **M. Apelt.**

Halberstadt: **Friedr. Nobolsky.**

Heiligenstadt: **A. G. Walter.**

Hildburghausen: **H. Emmerding.**

Hohenmölsen: **A. Lehmann.**

Jessen: **Aug. Pickler.**

Kemberg: **Hob. Brömmle.**

Langensalza: **Alwin Bels.**

Lebejün: **G. Heuer.**

Lützen: **Carl Heer.**

Magdeburg: **J. F. Baum.**

Mansfeld: **F. Sobenstein.**

Merseburg: **Gustav Lots.**

Mühlhausen: **Chr. Bentler's Söhne.**

Naumburg: **Louis Lehmann.**

Nordhausen: **Wilh. Seering.**

Duerfurt: **Carl Burow.**

Roitzsch b. Delitzsch: **Oscar Schröter.**

Schafstädt: **Carl Fromme.**

Sangerhausen: **F. G. Oswald.**

Schleusingen: **Friedr. Fischer.**

Schmieberg: **A. Voos & Sohn.**

Schraplau: **F. L. Naumann.**

Stummsdorf: **A. Häbel.**

Suhl: **L. D. Manitius.**

Torgau: **J. F. Wehner.**

Weißenfels: **G. Schumann.**

Wernigerode: **C. W. Klare.**

Wettin: **Bruno Knauff.**

Wiehe: **F. C. Raufsch.**

Worbis: **F. Loewentraut.**

Zeitz: **Rich. Müller.**

Zerbst: **Müller & Gündel.**

Zörbig: **F. W. Reinboth.**

Ärztliche Zeugnisse.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist bei Katarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Kitzelfeulen in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. — Über auch Personen wie Steinmehrer und Bildhauer, Bäcker und Müller, Stubenmaler, Maurer u. dgl. mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub u. s. w. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den Mayer'schen Brust-Syrup, rechtzeitig angewendet bei Beobachtung des nöthigen Regimes, mit Nutzen gebrauchen.

Dschak (Königreich Sachsen), 2. April 1863.

Med. Dr. C. Gerstäcker,

(L. S.)

practischer Arzt und Gerichtswundarzt.

Schwarzwasser in Ostr. Schlesien, 10. April 1863.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich habe den von Ihnen bereiteten weißen Brust-Syrup in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhalischen und Reizzuständen der Respirationorgane als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Sekretion in den Schleimhäuten, sowie auch die Expectoration beförderndes, zugleich wohlschmeckendes Präparat erprobt.

(L. S.)

Med. Dr. Josef Lang,

Erzherzog. Districts- u. Eisenbahnarzt.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Gesunde fleischige Pferde kauft jedes Quantum **Fr. Thurn.**

In dieser Ueberlegung und nach diesen Thatsachen hin ist man berechtigt, sicher darauf zu vertrauen, daß alle wirklich — nicht nur scheinbar — gemäßigten freisinnigen Männer Mansfelds offen und rückhaltlos dem berühmten Parlamentsmitgliede die Vertretung der Grasschaft in die Hände legen. —

In zweiter Linie wurde mit gleicher Einstimmigkeit Herr Präsi- dent Nothe zu Merseburg erwählt. Der Herr Präsident, der per- sönlich anwesend war, entwickelte in längerer Rede, daß er — wie das ja aus seiner Vergangenheit und aus seiner amtlichen Stellung deutlich ersichtlich — durchaus nicht Parteimann im gewöhnlichen Sinne des Wortes sei. — Er müsse — man würde dies zu würdigen wissen — ein Engagement auf bindende Programfragen von sich ablehnen. — Der Herr Präsident sprach sich — mehrfach darum angegangen — über die zu erwartenden Vorlagen in einer Richtung und Weise aus, die — falls das überhaupt nothwendig war — dem Wahlkörper jede Garantie gewähren, daß das Mandat auch hier in die gewiegtesten und sich ersten Hände gelegt ist. —

Die Versammlung trennte sich nach dreistündiger Debatte mit dem Vorsatze, für die angeregten Candidaturen ihre ganze Kraft und ihren ganzen Einfluß ernst und gewichtig einzusetzen. —

Die Absicht, Sonntag den 3. November Nachmittags 2 Uhr zu Appellat im Schlackenbade eine allgemeine Wahlmännerversammlung abzuhalten, wird gewiß allerseits freudig begrüßt werden, und dürfte dieselbe leicht dazu führen, die Majorität der Wahlmännerstimmen für die obengenannten Candidaturen zu sichern.

Schauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

An die liberalen Wahlmänner des Saalkreises.

Geleitet von dem Wunsche, eine Einigung der beiden liberalen Parteien unseres Wahlkreises herbeizuführen, wie sie durch die Gegenwart mit ihren neuen Zielen und großen Aufgaben geboten erscheint, haben wir am 31. Octbr. versammelten Wahlmänner der Fortschrittspartei in Halle beschloffen, der verwandten national-liberalen Partei einen dahingehenden Compromiß anzubieten, daß jede Partei einen Kandidaten aufstelle und jede sich verpflichtet, dem Kandidaten der andern Partei ihre Stimmen zuzuwenden. Die Wahlmänner der Fortschrittspartei haben als ihren Kandidaten den Prediger Richter in Mariendorf bei Berlin aufgestellt, und überlassen der national-liberalen Partei, den ihrigen zu bezeichnen. Die Wahlmänner des Saalkreises aber werden dringend gebeten, uns bei diesem Einigungsversuche zu unterstützen, welcher unserm Kreise auf die Dauer den so lange gewünschten Frieden wiederzugeben geeignet ist.

Zu einer weiteren Verständigung über die bevorstehende Wahl werden die liberalen Wahlmänner des Saalkreises eingeladen, sich

Montag den 4. November Abends 7 1/2 Uhr in der Weintraube in Giebichenstein,

Dienstag den 5. Novbr. Nachmittags 3 Uhr auf dem Sattel!

recht zahlreich einzufinden zu wollen. Der Kandidat der Fortschrittspartei, Herr Prediger Richter aus Mariendorf, hat sein Erscheinen in beiden Versammlungen zugesagt.

Halle, den 31. October 1867.

Die Wahlmänner der Fortschrittspartei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Biesbaden, d. 31. October. Der „Rhein. Courier“ meldet, daß das Abgeordnetenhaus auf den 12. Novbr. einberufen wird.

Bremen, d. 31. Octbr. Der „Weser-Ztg.“ schreibt man aus Berlin: „England und Preußen haben sich, wie berichtet wird, über ihre gegenwärtige Haltung in vollständiges Einvernehmen gesetzt und sich die Verständigung über die möglichen Eventualitäten in der römischen Angelegenheit vorbehalten.“

München, d. 31. October. Der vom Episcopat angefeindete Schulgesetz-Entwurf, welcher heute von der Regierung der Abgeordneten-Kammer vorgelegt wurde, schlägt eine neue Organisation der Schulaufsicht durch Dist-Schulcommissionen vor, welche aus Bezirks-Inspektoren bestehen, die ohne Rücksicht auf den geistlichen oder Laienstand von der Regierung aus erfahrenen Schulmännern bestehen wird. Auch sollen Bezirks-Schulämter gebildet werden, die aus Bezirks-Inspectoren und der Polizeibehörde zusammengesetzt sind. Ferner wird die Verbesserung der Lehrergehälter auf 400 bis 550 Gulden, je nach Größe der Gemeinde, beantragt, nöthigenfalls durch Zuschuß aus der Staatskasse. Es werden auch Zulagen bei langer Dienstzeit in Vorschlag gebracht.

Konstantinopel, d. 30. Octbr. Eine Meldung des „Levant-Herald“ zufolge haben der französische, russische, preussische und italienische Minister gestern eine neue Collectionnote mit Bezug auf Creta an die Pforte gerichtet. Dieselbe dringt ernstlich in die Pforte, den früher beantworteten Rath zu adoptiren und eine internationale Untersuchungs-Commission einzusetzen. Der österreichische Internuntius und englische Botschafter haben in separaten Notizen der Pforte den Rath ertheilt, den Candidaten liberale Concessionen zu bewilligen. Aus Creta eingelaufene offizielle Nachrichten vom 21. Octbr. melden, daß der Groß-Bezir mit der Einberufung gemischter Deputationen fortfährt. Es werden neuerdings Truppen nach Creta gesandt.

Oesterreichische Monarchie.

Ein Wiener Blatt veröffentlicht den Wortlaut einer zweiten Adresse der 25 Bischöfe an den Kaiser, welche ebenfalls aus dem Verlage der Fürstlich-bischöflichen Kanzlei in Wien hervorgegangen sein soll. Diese zweite Adresse behandelt nur die Schulfrage, und betrifft zunächst den vom galizischen Landtage beschlossenen und vom Kaiser sanctionirten Landes-Schulrath für Galizien, von welchem die Bischöfe ein Interdikt auf die Bestimmungen des Concordats befürchten. Die in Wien lebenden Tiroler und Boralberger haben dem Gemeinderath von Bozen ihren Glückwunsch über seine Haltung in der Concordatsfrage, den sie einmüthig beschloffen hatten, telegraphisch zukommen lassen, um nicht das Wort unseres größten Dichters Älgen strafen zu lassen, wenn er sang: „Auf den Bergen wohnt die Freiheit.“ Das clericale Blatt „Domovino“ in Görz nennt seinen Lesern folgende Dete, welche Petitionen gegen das Concordat beschloffen haben: „Weinhaus, Däsendorf, Afferstein, Ditarcing, Narenhausen, Bierkopf, Felsau ic.“ Von einem Dete der Provinz Görz, der ebenfalls im liberalen Sinne petitionirt hat, benennt dieses fromme Blatt die Gemeinderäthe mit den Namen: „Dummkopf, Spedmann, Trottel, Sausau, Teufelskerl, Däsenkopf, Angebrannter ic.“ Das ist gerade kein Beispiel christlicher Nächstenliebe. Aus Kuffstein (Tirol) wird das würdige Stücklein gemeldet, daß der bekannte Münchner Landstafthalter Bamberger, als er den „wilden Kaiser“ (ein Berg bei Kuffstein, dessen Umrisse Ähnlichkeit mit den Gesichtszügen Napoleon's haben sollen) aufnahm, als Epion und strategischer Zeiger er aufgegriffen und an den Bezirks-Belehrer in Kuffstein eingeliefert wurde.

Italien.

Die Lage in Rom ist die Ueberschrift einer Mittheilung der „Times“ aus dem Briefe eines Römers (wohl d. d. 24. oder 25. October), für dessen Wahrhaftigkeit sie bürgen zu können glaubt: Am 23. war ich auf einige Stunden in der Stadt. Sie hat eine düftere Paganomie. Viele Läden geschlossen; die Straßen menschenleer und bios durch Patrouillen belebt; sechs der Stadthore geschlossen und mit erdfüllten Käffern verbarrikadirt. Es kamen eben Truppen zurück, und eine von Velletri einberufene Batterie nahm ihre Position bei Macao (Castrum Pratoricum), während die um die Stadt gelegenen Höhen von Soldaten besetzt waren. Am Quirinal und Vatican waren die Posten verstärkt; der ganze Leoninische Stadtheil wimmelte von fremden Truppen, und zwar lagen in der Engelsburg und der Serristori-Kaserne Zuaven, beim Angelicathor Jäger. Eben war die Leßfmannschafft beschäftigt, die Leichen von 12 Zuaven auszugraben, die bei dem Plagen einer Mine in der Serristori-Kaserne verschüttet worden waren. Die Explosion geschah am 22. Abends, als Patrouillen und Infanterien der Stadt aufeinander feuerten. Das Plagen der Mine hätte das Signal zum allgemeinen Aufstand sein sollen, sowie die Anfürgenten der Stadt nahekämen. Diese jedoch concentrirten sich, um Garibaldi's Anknuff zu einem gemeinsamen Angriff abzuwarten. Garibaldi ist mittlerweile wirklich bis Monterotondo gekommen. Die Legion von Anzio besetzt wird in Civita-Vecchia concentrirt, wofelbst sie von Marseille Verstärkungen erhält. Mit jedem Dampfer kommen ihrer 100-150 Rekruten. Während ich in Rom war, ging ein Munitionszug aus der Stadt dahin ab und am 22. October wurden die in der Engelsburg Gefangenen ebenfalls dahin abgeführt. Alle Leute, mit denen ich sprach, drückten die Hoffnung aus, von der italienischen Armee aus ihrem Elende befreit zu werden. Cardinal Antonelli steht jetzt ganz vereinsamt, da seine Politik von Niemandem gebilligt wird. Dem Papst verbirgt er die Lage und bereitet eine Wiederholung der Ereignisse von 1848-49 vor, um den Papst zur Flucht nach Civita-Vecchia zu veranlassen. Schon sind daselbst die Gemäcker des Delegates zur Aufnahme Sr. Heiligkeit in Stand gesetzt worden.

Rußland und Polen.

Am 27. October hat im kaiserlichen Winterpalais in Petersburg die feierliche Vermählung der Großfürstin Olga Constantinowna mit dem Könige Georg von Griechenland stattgefunden. Um 8 Uhr Abends begann sich die dazu eingeladene Gesellschaft zu versammeln. Ein Signal von 21 Kanonenschüssen verkündete der Stadt, daß der Festzug sich aus den inneren Gemächern des Schlosses nach der Hofkirche in Bewegung gesetzt habe. In dem Zuge befanden sich der Bruder und der Weim des Bräutigams, der Kronprinz von Dänemark und der Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Die Trauung nach griechischem Ritus vollzog der Metropolit, während über dem Brautpaare goldene Kronen gehalten wurden. Als die Neuvermählten sich später in die inneren Räume zurückzogen, empfingen sie dort aus den Händen des Großfürsten Thronfolgers und der Großfürstin Cäsaewna (Dagmar) Heiligenbild, Brot und Salz. Die Stadt war Abends festlich illuminirt.

Bermischtes.

Berlin, d. 31. October. (N. 3.) Zur Explosion auf dem Potsdamer Bahnhof stelle ich heute dasjenige zusammen, was bis jetzt darüber noch Näheres und Specielleres bekannt geworden. Gestern Nachmittag fand der erste gerichtliche Localtermin auf dem Bahnhofe unter Leitung des ersten Untersuchungsrichters, Stadtgerichtsrath Schulz, und unter Zuziehung des Chemikers Dr. Sonnenschein statt. — Nach den Morgenzeitungen ist zunächst in Bezug auf die getödteten und verletzten Beamten ermittelt, daß der Hülfspostbeamte Morgen, Wriglerstraße 6 wohnhaft, das fragliche Packet, als welches eine ovale Holzschachtel (ungefähr 15 Zoll lang, 10 Zoll breit, 8 Zoll hoch), von unverständigem Aussehen und ohne besondere Declaration bezeichnet wird, aus dem Wagen nahm und es dem Briefträger Füllegrave reichte. In der Hand dieses letzteren soll es sodann explodirt sein. Morgen ist sofort getödtet, Füllegrave merkwürdiger Weise nur wenig im Gesicht verletzt. Tödtlich verunndet waren der Postillon des betreffenden Stadtpostwagens Mahnecke, der gleichfalls gestorben ist, ebenso der Begleiter des letzteren, Postbeamter Ebeling. Weniger schwer verletzt war der Postbeamte Einde. Der Postexpedient Kamwolski (andere nennen ihn: Kamwolski), welcher ebenfalls bei dem Wagen stand, wurde weit hinweggeschleudert, blieb aber unverletzt. — Die Mittheilungen einiger Zeitungen über die Sach- und Thierbeschädigungen sind meist übertrieben, so z. B. der Satz: „Einige Post- und Droschkensperbe, denen durch die umhergeschleuderten Wagentrümmern ganze Stiedmaßen abgerissen worden waren, mußten sofort getödtet werden.“ Die beiden Pferde des am stärksten beschädigten Postwagens waren zwar beschädigt, standen aber noch am 9 1/2 Uhr vor dem Wagen. Es waren nur einige Pferde in Folge des Analles durchgegangen. — Den Inhalt des Packets betreffend, so weichen darüber die Angaben ab. Eine Zeitung schreibt: „Ermittelt ist, daß es eine Flüssigkeit war, also wohl Nitroglycerin;“ eine andere: „Das Colli enthielt Feuerwerkskörper;“ eine dritte: „Die Schachtel enthielt eine neu erfundene Sprengmasse.“ — Den Absender des Packets betreffend, so ist derselbe wohl noch nicht ermittelt; die Behauptung der „Ger.-Ztg.“, daß es ein höherer, in der Königin Augusta-Straße wohnender Officier sei, bedarf sicher noch der Bestätigung.

— Köln, d. 30. October. [Wie groß ist der Kronprinz. Erziehungsmethode der Frau Kronprinzessin.] Die „K. Z.“ berichtet: Vor einigen Monaten wurde hier in einem geselligen Kreise von Kölner Bürgern in Betreff der Größe Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen eine Wette gemacht. Die Einen wetteten, derselbe habe weniger, die Anderen, er habe mehr als 5 Fuß 10 Zoll. Zugleich wurde bestimmt, daß der Betrag der Wette dem Invalidentfonds zu Gute kommen solle. Mit Rücksicht auf diesen Umstand und unter Anführung desselben wendete sich im Auftrage der übrigen Beteiligten einer derselben bei Gelegenheit der jetzigen Anwesenheit der Kronprinzlichen Herrschaften brieflich an Sr. königliche Hoheit mit der ehrfurchtsvollen Bitte, daß Hochdieselbe geruhen möge, ihm die in Frage gestellte Biffer mittheilen zu lassen. Der Kronprinz entsprach dieser Bitte in der leutseligsten Weise und ließ dem Briefsteller durch seinen persönlichen Adjutanten, Herrn Hauptmann v. Taschund, mittheilen, daß seine Größe 5 Fuß 11 Zoll Mißmaß betrage. — Als dieser Tage die Frau Kronprinzessin mit ihrem Sohne, dem Prinzen Heinrich, von einer Spazierfahrt nach der Flora zurückkam, und am Eingange des Hotel du Nord mehrere dort stehende Personen ihre ehrfurchtsvollen Verehrungen machten, nahm der kleine Prinz von diesen Reverenzen keine Notiz. Die Frau Kronprinzessin aber gab dem Kleinen ein leichtes Klapschen auf die Wangen mit den Worten: „Willst du wohl dein Köppchen abnehmen!“ Wir glauben, daß es viele Frauen giebt, die sich an diesem Zuge sorgsam-mütterlicher Aufsicht und Erziehung ein Beispiel nehmen könnten.

Nachrichten aus Halle.

1. November.

— Gestern, am 31. October, war der fünfzigjährige Jahrestag der Vereinigung der Stadt Halle und ihrer Vorstädte zu einer „Gesamtsstadt.“ Während die „Stadt Neumarkt“ bereits am 13. October 1817 mit Halle verbunden wurde, fand die Vereinigung der Vorstadt Glaucha erst am 31. October dess. Jahres statt. Die Kammereien beider sogenannten Amtsvorstädte führten indessen ihre Rechnungen bis zum Schlusse genannten Jahres fort.

— Vom 20. — 27. November d. J. werden hier selbst die Neuwahlen für die Ende d. J. statutenmäßig auscheidenden Stadtverordneten (17) stattfinden.

Zuckermarkt.

Halle, d. 31. October. Die Marktberichte aus den Kolonien lauten nicht so günstig, wie in den letzten beiden Monaten, und die Ursache davon liegt darin, daß es eben so, wie bei uns geht, wenn die neuen Ernten an den Markt kommen oder nahe daran sind, den Markt zu befahren. Einige Nachrichten sprechen sich über den Ausfall der Ernte wie folgt aus:

Portorico, d. 18. September. Die Erntebausichten sind sehr gut und man vertritt sich sowohl vom Zucker als vom Kaffee einen sehr reichen Ertrag. Die Anruben sind vollständig unterdrückt. Die Regierung hat beschlossen, amerikanische Gold- und Silberdollars; und französ. Fünffrankstücke zu 95 Cents im Schatzamt für Zahlungslauf anzunehmen. Portorico ist eine zuckerreiche spanische Insel, welche im Jahre 1806 folgende Mengen Rohzucker exportirt hat:

Großbritannien und Kolonien	30,909,891 Pfd.
Vereinigte Staaten Nordam.	94,359,378 „
Spanien und Kolonien	404,201 „
Deutschland	656,450 „
Frankreich und Kolonien	1,510,910 „
Anderer Länder	1,613,910 „
	129,454,740 Pfd.

à 100 Calf. Pfd. p. 92,228 Zollfr. 1,191,305 deutsche Zollfr. Dabei sei ein Verbummelt der sich in den deutschen Handelsgeographien befindet: dieselben geben die Bevölkerung auf 380,000 Seelen an, davon fast über die Hälfte aus Weissen und ein Viertel aus Sklaven bestehend. Der Census von 1807 ergab aber:

Freie Farbige	362,486 Seelen
Weisse	341,649 „
Sklaven	42,227 „

zusammen 746,362 Seelen auf 189 Quadratmeilen. Die Bewohner beschäftigen sich vorzugsweise mit Ackerbau, Viehzucht und Handel, und die Gemerthätigkeit ist sehr beschränkt. Es giebt auf der ganzen Insel nur eine Zuckerraffinerie, mit welcher eine Rumfabrik verbunden ist; sie liegt in der Hafenstadt Managaz und ein Deutscher leitet die Rumfabrik.

Norrböping in Ostgothland in Schweden, die zweite Fabrikstadt des Reiches, erhielt im Jahre 1806 aus Bremen 1873 Pfd. raffinirten Zucker und Rohzucker, aus Havanna 1,864,140 Pfd.

Holland 748,460 „

2,612,600 Pfd.

deutsche Zollfr. 22,384. 75 Pfd. Deutsche Zucker kommt nicht auf offizientlichen Markt; die Verbindungen Preussens und Deutschlands mit diesem Schwedischen Hafen scheinen überhaupt von sehr untergeordnetem Belang zu sein; wenn aber Holland für seinen Kolonialzucker dort einen Markt zu finden versteht, so sollten das näher gelegene Preussen und die Hansestädte wohl auch den Weg mit deutschem Zucker dorthin zu finden wissen, wenn nur die konsularische Vertretung etwas thätiger sein wollte. Preussen hat im vergangenen Jahre 3058 Scheffel Weizen und 1728 Scheffel Gerste auf den dortigen Markt gebracht, dagegen 7300 Etr. Stangenhessen und Hägel (77 Etr.), 1797 Etr. Stahl und 14,714 Kubikfuß Holz in Brettern und Balken bezogen. Und so ist es schon seit langer Zeit. Eisen, Stahl und Holz können wir entbehren und für Getreide finden wir auch Abnehmer; dazu bedarf es keiner besondern Vertretung. Wir bedürfen dagegen Abwärts unserer Fabrikate und für diesen sollen sich unsere Konsuln interessieren. Bis jetzt ist aber der Handel für Deutschland ein ungehinderter und unnatürlicher zu nennen, und darin ist vorzugsweise Lübeck thätig, schon von alten Zeiten her; denn wenn Lübeck aus Norrböping 38,500 Pfd. hawmollenes und 2800 Pfd. molleses Garn, 225,580 Pfd. Kaffee, 8143 Pfd. Spiritus, 6284 Pfd. Wein in Fässern, 1836 Fässchen Wein bezieht, so ist dies ein ungehinderter Zwischenhandel, da bekanntlich in Ostgothland kein Kaffee wächst; sogar Hamburg hat 15,786 Pfd. Kaffee aus Norrböping erhalten. Unsere Seeräuber sollten doch endlich einmal aufhören, sich auf den bloßen Tadel zu legen; sie sollten die nationalen Gewerkswege ins Auge fassen und für den Vertrieb der deutschen Erzeugnisse thätiger sein. Der Zucker gehet zu den Artikeln dieser Art.

Jamaica, d. 28. September. Der Erndtertrag verspricht ein guter zu werden, nur der Kaffee leidet in den höhern Gegenden in Folge allzudeckender Regengüsse.

aus San Salvador wird in der New-Yorker Hand. Zeitung geschrieben: Die Ernte von Kaffee, Zucker, Labad, Reis und Südrindern wird über 1 Mill. \$ betragen. Die Producenten von Kaffee und Zucker mehren sich sehr rasch, Ackerbau und Handel prosperiren. Auf den Zuckerplantagen sind letztes Jahre sehr viele verbesserte Maschinen eingeführt worden und wird die Produktion sich im nächsten Jahre verdoppeln. Der Engländer Kelly hat einen Freibrief zur Gründung einer Bank mit 250,000 Dollar Grundkapital erhalten.

Honolulu (Sandwicheinseln), d. 28. September. Man schätzt die Zuckereernte der Sandwicheinseln für 1868 auf 20 Mill. Pfd.

St. Domingo, d. 17. September. Große Eisenbahnanlagen und Straßenanlagen werden projektiert, um den Acker- und Bergbau zu heben. New-Yorker Spekulant wollen den Fluß Yuna auf 45 (engl.) Meilen bis ins Innere schiffbar machen und haben an den Ufern desselben Kohlenlager entdeckt. Man will den Zucker, Kaffee und Tabakbau forciren.

Havana, d. 4., 8., 9., 11., 15. October. Zucker flau und ohne Umsätze.

Am 4. October waren die Werthe 1867 150,000 Kisten
1868 225,000 „
1869 115,000 „
1870 200,000 „

Der Gesamtexport vom 1. Januar bis 1. October betrug
1867 1,277,489 Kist. = Zollfr. 4,994,982.
1868 1,389,507 „ = „ 5,318,772.
1869 1,601,919 „ = „ 6,243,503.
1870 1,402,507 „ = „ 5,483,802.

London, d. 28. October. Lebbast und 2 — 3 d. höher. Schwimmden für England eine Ladung Nr. 12 1/2 à 26 1/2 s. begeben.

London, d. 29. October. In steigender Tendenz bei lebhaftem Geschäft, am Schlusse ruhig, jedoch Raffinir-Sorten lebbast und 6 d. höher gegen Freitag (24. October).

Hamburg, d. 30. October. Ruhig.

Paris, d. 30. October. 57 1/2 s. p. cont. 100 R. 1100 rubel.

Batavia, d. 14. Septbr. Lagalwaare 15,000 Picus Nr. 13 — 16 in öffentlicher Versteigerung mit 13 fl. 60 c. bis 13 fl. 80 c. für Nr. 14 bejahrt, übrige Nummern, wenn unter 14, am 50, und für höhere Nummern jede mit 25 c. weniger resp. mehr; es sind dies in Betracht der höhern Versteigerungspreise hohe Preise. Von Privatwaare sind noch ca. 10,000 Pic. lieferbar in Napierocan und Probewing zu 14 1/2 fl. verhandelt worden. Die am 11. September hier abgethanen Gouvernements-Auction umfasste

25,000 Pic. Samarang Waare gemittelt Nr. 17	
35,000 „ Conrabana	18,40
35,000 „ Napierocan	17,81

und bebanden dieselben durchschnittlich resp. 14 fl. 5 c., 13 fl. 5 c., 13 fl. 28 c. oder im Total 13 fl. 40 c. für Nr. 16. Für den Verischen Gold sind 30,000 Pic. für Planierrechnung 10,000 Pfd. eingekauft, 55,000 Pic. zur Versteigerung nach Holland. Canton, d. 7. Septbr. Weiße Nr. 1 \$ 7. 80 c. — \$ 8; Nr. 2 \$ 7. 80 c. — Nr. 3 \$ 7. 60 — 80 c.; gelb Nr. 1 \$ 6. 40 — 50 c., Nr. 2 \$ 6. — 6. 10; braun \$ 4. 30 — 50 c.; Kandis \$ 11 1/2 — 12, alte v. Vient (à 120,96 Zollfr.).

Shanghai, d. 4. September. Gute braune Sorten verständig gegen weißer, schwarze und ord. braun nicht begehrt. Notirt braune Salina 1. (o. b. Taal = 2 Ebr. 3 Pf. reuss.) 3,90 bis 4,20, Canton T. 3,20 — 4,00, mittel 5 — 5. 40, fein T. 6. 20 — 6. 60 (p. Vient = 120,96 Zollfr.).

Petroleum.

Philadelphia, d. 31. October. Lype weiß 31 1/2 c. (am 28. d. 34 c., am 29. d. 33 1/2 c.)

Antwerpen, d. 30. October. Matt bei weichenden Preisen, loco 53, p. Oct. 53, p. Nov. Dec. 54 s. nominell.

London, d. 29. October. Fest.

Hamburg, d. 30. October. Geschäftlos und Notirungen wie bisher nominell.

Antwerpen, d. 31. October. Schluss starke Baiffe; Lype weiß loco 50, p. Novbr. 50, Decbr. 50 s. Zu gleichen Preisen sind noch Abgeber und wurden v. Novbr. 7000 F. verkauft.

Gallischer Tages-Kalender.

Sonabend den 2. November:

Kirchliche Anzeigen. Katholische Kirche: Am Feste Allerseelen Am. 8. Hochamt mit Predigt Dechant Wille.

Dankkirche: Am. 2 1/2. Vorbereitung Domprediger D. Neuenhaus.

Zu Neumarkt: Ab. 6. Besper Pastor Hoffmann.

Universitäts-Bibliothek: Am. 2 — 4 (s. d. Stud.).

Warren-Bibliothek: Am. 2 — 3.

Schmurgericht: Am. 9. 1) Schmülmacher Hdhndorf, Maurer Gottlob Hdhndorf und Maurer Friedrich Hdhndorf aus Strennungsdorf; schwerer Diebstahl im Rückfalle. 7 Zeugen. Wertheiliger: A. A. v. Bieren, J. A. Seeligmüller und J. A. Böcking. 2) Schmülmacher Hebecker und Leimböcker, Becker aus Dierendorf; thätliche Widerwärtigkeit gegen Forstbeamten im Dienst, verbunden mit Gewalt an der Person. 8 Zeugen. Wertheiliger: A. A. v. Bieren und J. A. Seeligmüller.

Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschlesgraben (mit Cours-Not.).

Städtisches Leihhaus: Creditkassensunden Am. 7 — 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8 — 1, Am. 3 — 4. Schlämm 10 a.

Sparr- u. Sparbuch-Verein: Kassenstunden Am. 10 — 12 u. Am. 2 — 5 Halberstr. 13.

Polytechnischer Verein: Ab. 7 — 9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 — 10 große Märkerstraße 21.

Verein junger Kaufleute: Ab. 8 — 10 im Wäandner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.

Drohsternverein: Ab. 7 1/2 im „Kronprinz“.

Gallische Kiebertafel: Ab. 8 — 10 Nebungsfunde am dort. Jägerbude.

Vereinigte Mannesliedertafel: Ab. 8 — 10 Nebungsfunde im Paradies.

Schülerische Kiebertafel: Ab. 8 — 10 Nebungsfunde im Fürstenthal.

Zauber'sche Bade-Anstalt im Fürstenthal. Jüsch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemittelter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (P),

5 U. 54 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Am. (G), 7 U. 35 M. Am. (P), 9 U. 30 M. Am. (P),

1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 8 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 25 M. Am. (P),

6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. 11 M. Ab. (S, abern. i. Eichen), 11 U. 20 M. Ab. (P),

Stöttingen (über Nordhaujen) 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 50 M. Am. (P),

7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhaujen).

Züringen 5 U. 20 M. Am. (P), 9 U. 30 M. Am. (P), 11 U. 30 M. Am. (S),

1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P. bis Gotha), 11 U. 8 M. Ab. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Mitt. — Ebbesun 3 1/2 U. Mitt. — Querfurt 3 U. Mitt. — Rosleben 1 U. Mitt. — Salzmünde 9 U. Mitt. — Wetzin 3 U. Mitt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 31. October bis 1. November
Kronprinz. Hr. Privat-Mittelschiff a. Moskau. Die Hrn. Rittergutsbes. Weichsch a. Schabas u. Schlabig a. Berge. Die Hrn. Colopiano, Sabath a. Berlin u. Sittler a. Leipzig. Hr. Wiegand, Hr. Schilling u. Hr. Marzini, Schäger, a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Dürfeld a. Chemnitz, Schellenberg a. Heilbronn.
Stadt Zürich. Die Hrn. Rittergutsbes. Deegenhof a. Kotherndorf b. Pirna u. Baron v. Wilsingen a. Hannover. Hr. Fabrik. Ruginiere a. Darmstadt. Hr. Rent. Lange a. Dresden. Hr. Partik. Wanfried a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Haberland u. Klurke a. Berlin, Leuthig a. Leipzig, Schwarg a. Stuttgart, Bothe a. Magdeburg.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Schäfer a. Frankfurt a/M., Günther a. Amstadi, Edecke a. Erfurt, Kober a. Potsdam, Brunnthal a. Chemnitz, Jahn a. München, Wagner a. Elberfeld, Knacke a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Hr. Rittergutsbes. v. Trotha a. Gansfurth, Hr. Garten-Insp. Knauff a. Glausig, Hr. Dämitz. Golbe a. Torgau. Die Hrn. Kauf. Zimmermann a. Dessau, Groß a. Magdeburg, Karstelsstein a. Quedlinburg, Bate a. Berlin, Heng a. Neuhaus, Geith a. München.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Dmml. Hoch a. Nieder-Röbblingen u. Jacobs a. Memleben, Hr. Dr. med. Hoffenthal a. Schlochau, Hr. Bau-Insp. Caffé a. Merseburg, Hr. Stud. Hofmann a. Pirna. Die Hrn. Kauf. Fürstenberg, Schäfer, Vorchardt, Marx u. Alcarth a. Berlin, Bernhardt u. Friele a. Magdeburg, Borch a. Braunshweig, Lohde a. Pforzheim, Leutou a. Borsbeurg, Jamer a. Gollisch.
Meute's Hotel. Hr. Postleute Schwabe a. Erfurt, Hr. Partik. Stern-John a. Frankfurt a/M., Hr. Regier. Rath v. Korf a. Merseburg, Die Hrn. Kauf. Böhmner u. Krawitzki a. Berlin, Dennighausen a. Regensburg, Wagner a. Erlangen, Brandis u. Bate a. Magdeburg, Meyer u. Steimle a. Habsberstadt.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

1. November 1867.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 108, 4 1/2 % do. 97, 4 1/2 % do. —, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 83 1/2, 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 101
Ausländische Fonds. Deferr. öst. Loose 66 1/2, öst. Loose 40 1/2, Russische öst. Prämien-Anleihe 93 1/2, Italienische Anleihe 44, Americ. Anleihe 75 1/2.
Deferr. Credit-Actien 71 1/2, Eisenbahn-Gesammt-Actien. Aachen-Masfich. 29 1/2, Altona-Kiel —, Bergisch-Märkische 141 1/2, Berlin-Anhalt 218, Berlin-Görlitz 68 1/2, Berlin-Hamdam 218 1/2, Berlin-Stettin 135, Breslau-Schwebnitz 132, Elm-Minden 138 1/2, Cöln-Dierberg 74, Magdeburg-Halberstadt —, Magdeb. Halberst. Stamm-Präm. —, Nordbahn 94 1/2, Ober-Rheinische 166 1/2, Oesterreich. Franzosen 127 1/2, Deferr. Lombarden 92, Rheinische 115, Rhein-Nabe 26, Thüringer 127 1/2, Karlsruher 61 1/2, Renten. Preuss. Hyp. Actien 108 1/2.
Wechsels Course. Lang Wien 81 1/2, Lang London —, Lang Amsterd. —, Lang Paris —
Tendenz: matt, bald überwiegend fest, Coler u. Franzosen lebhaft.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: fest. Loco 71 1/2, Laufender Monat 72 1/2, November/December 70 1/2, Frühjahr 69 1/2.
Rübsl. Loco 11 1/2, Frühjahr 11 1/2.
Spiritus. Tendenz: gedrückt. Loco 18 1/2, Laufender Monat 18 1/2, Frühjahr 19 1/2, Kündigung 52,000 Quart.
Hamburger Getreide-Börse.
Weizen. Locomarkt. Tendenz: fest. Loco-Preis 127 & Saale 234, Lieferung 127 & Saale Abladung 232, Laufender Monat 176, October/November 172 1/2.
Roggen. Loco. Tendenz: unbillig. Laufender Monat 129, October/November 128.
Gerste. Tendenz: sehr bill. Loco-Chevalier Saale 110 & 142 Bfr., Loco ordinaire Saale 105 & 134 Bfr., Abladung Chevalier Saale 108 & 140 Bfr., Abladung Saale 105 & 132 Bfr.
Zucker-Cours: 151 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nothwendiger Verkauf.
Die dem Müller Gottlob Schaf gehörige und Vol. I. No. 27. des Hypothekenbuchs von Prussendorf verzeichnete Windmühle, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzuführenden Taxe auf 2528 Th. 15 Gr., soll am

8. Januar 1868
von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastriert werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldeu Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.
Börbig, den 7. Septbr. 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Auction.

Mittwoch den 6. November cr.
von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich „gr. Rittergasse Nr. 9“ (Hosenbaum) versch. Möbel, Federbetten, gute Tisch- u. Bettwäsche, Frauenkleidungsstücke u. div. Hausgeräth; ferner: 1 fl. eiserne Drehbohr, 1 Eadentisch, 1 Briefschrank, 1 Doppelsimle (Lefschoux), 1 Büchse (Schweizerflusen), 1 Farbereimachine.
W. Elke, Auctions-Commislar.

Kapital-Gesuch.

Ein Grundstückbesitzer sucht sofort oder zu Anfang 1868 ein Kapital von 10,000 bis 12,000 Thalern gegen gute Zinsen und zur ersten Hypothek auf sein Grundstück, dessen Gebäude mit Zubehör mit ungefähr 42,000 Th. gegen Feuergefahr versichert sind.
Nähere Auskunft ertheilt der Rechtsanwalt Tornau.
Bitterfeld, den 30. October 1867.

4000 Thlr. sind auszuleihen

Wassermühlen-Verpachtung.

Eine Wassermühle mit stärkster, immerwährend ausbaltender Wasserkraft, mit 3 Mahlgängen, franz. Steine u. Cylinder, 1 Reinigungsmaschine. Alles nach neuester Construction erbaut, soll anderweit verpachtet und sofort übernommen werden, wo zur Uebernahme dessen ca. 1000 Th. gehören.
Näheres hierüber ertheilt
C. Meinboth in Eisenburg.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankf. u. Hannov. Lotterie ist von der Königlich-Preuss. Regierung gestattet.
„Gottes Segen bei Cohn!“
Grosse Capitalien-Verloosung von über 5 Millionen Mark.

Beginn der Ziehung am 12. u. 13. d. Mts.
Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.
Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark:
250,000 — 225,000 — 150,000
125,000, 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 4 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 12,000, 4 à 10,000, 2 à 8,000, 2 à 7,500, 2 à 6,250, 3 à 6,000, 7 à 5,000, 4 à 4,000, 5 à 3,750, 12 à 3,000, 105 à 2,500, 72 à 2,000, 4 à 1,500, 5 à 1,250, 4 à 1,200, 231 à 1,000, 5 à 750, 251 à 500, 6 à 300, 190 à 250, 100 à 200, 11200 à 117, 7811 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.
Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. Septbr. schon wieder das grosse Loos von 127,000 Mark auf Nr. 31,308 ausbezahlt.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft. Besorgung auswärtiger Aufträge auf Staatspapiere u. Auszahlung aller Coupons.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

Ein tüchtiger Mechanikergehülfe

findet sogleich dauernde Beschäftigung beim Mechanikus
F. F. Koch in Eisleben.

Verkaufs-Anzeige.

In einer reizenden Gegend Thüringens ist ein hässliches Gut von 200 Morg. ausgezeichneten Landes nebst neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden eilig preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Gd. Stückrath in der Exp. d. Bzg.

Chr. Bötticher in Halle a/S.

Königsvorstadt, Lindenstr. Nr. 1, empfiehlt sein Lager feuer- u. diebstahlsicherer Geld-, Bücher- u. Dokumentenschränke nach Konstruktionen der Neuzeit in allen Größen zu billigen Preisen.
Außerdem empfehle meine mit Dampftrieb und den nöthigen Hülfsmaschinen eingerichtete Werkstatte zur Anfertigung aller Arten Schlosser-, Dreh- und Schmiede-Arbeiten, Fabrikation von Maschinen zum Dampfziegel-Betrieb, sowie aller in dies Fach schlagender Arbeiten und Reparaturen bei prompter Bedienung solide Preisstellung.

Verlag von Fr. Aug. Cupel in Sondershausen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Neunte Auflage. Der homöopathische Hausfreund.
Von Dr. F. A. Günther.
I. Theil. Die Krankheiten der Erwachsenen und ihre homöopathische Heilung. 9te verbess. Auflage. gr. 8. geb. 1867. 1 Th. 10 Gr.
II. Der II. und III. Theil dieses Werkes umfassen die Kinderkrankheiten und Frauenkrankheiten und sind gleichfalls à Band 1 1/2 Th. in jeder Buchhandlung vorrätbig.

Der homöopathische Thierarzt.

Von Dr. F. A. Günther.
Dreizehnte Auflage. I. Theil. Die Krankheiten des Pferdes und ihre homöopathische Heilung. Ein Hülfsbuch für Cavallerie-Officiere, Landwirthe und alle Pferdebesitzer. 13. verbess. Auflage. gr. 8. geb. 1867. 1 Th.
Zwölfte Auflage. II. Theil. Die Krankheiten der Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde und ihre homöopathische Heilung. Ein Hülfsbuch für Landgeistliche, Landwirthe und alle Besitzer von Haus- und Nutzthieren. 12. verbess. Auflage. gr. 8. geb. 1867. 1 Th.
Siebente Auflage. III. Theil. Die homöopath. Hausapotheke und ihre zweckmäßige Anwendung zur Heilung kranker Hausthiere, oder Anleitung zum Studium der populären Thierheilkunde. Eine nothwendige Zulage zu dem Werke: „Der homöopathische Thierarzt“ von Dr. F. A. Günther. 7. verb. u. verm. Aufl. gr. 8. geb. 1866. 1 Th.

Ein routinirter Kaufmann wünscht während seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten anzufertigen oder die Buchführung eines Gewerbetreibenden zu übernehmen. Offerten werden von Gd. Stückrath in der Exp. d. Bzg. unter G. W. G. entgegengenommen.

Monats-Bericht des allgemeinen Spar- und Vorschußvereins in Halle a/S.
pro Monat October 1867.

Einnahme:			Ausgabe:		
	fl.	gr.		fl.	gr.
Cassen-Bestand	2532	11	Vorschüsse	46,002	3 8
Rückzahlungen auf Vorschüsse	42,841	11	do. an Debitoren in laufender Rechnung	9768	6 6
Rückzahlungen von Debitoren in laufender Rechnung	9093	27 6	Zurückgezahlte Spar-Einzlagen	15,442	19
Sparlaffen-Einzlagen	20,179		Gebahnte Zinsen	221	24 6
Discont und Provisionen	621	28 10	Bewaltungskosten	168	17 6
Mittelsieber-Beiträge	177	26	Zurückgezahlte Mitglieder-Einzlagen	27	13 5
Eintrittsgeld	35		Incasso-Conto	6766	12
Incasso-Conto	6768	27 6	Diverse	17,852	19 6
Diverse	19,490	6 8	Cassen-Bestand	5490	11 11
Sa.: 101,740	8		Sa.: 101,740	8	



Deutsche Wheeler & Wilson-Nähmaschinen,

für Familiengebrauch.
Diese vorzüglich gearbeiteten Maschinen kommen den amerikanischen nicht nur in jeder Weise gleich, sondern sind auch bedeutend billiger; den Nr. 2 Maschinen auf elegantem Nussbaum-Fisch mit Verschluss für 50 Pf. werden sämtliche existierenden Hülfapparate gratis beigegeben.

Halle, Schmeerstraße 29.

Jul. Herm. Schmidt.

Der Papierhandlung A. Fritze habe den Verkauf meiner anerkannt besten, feinsten Stralsunder Whist- & L'hombre-Karten für Halle und Umgegend übertragen.
L. v. d. Osten, Spielkartenfabrik.



110. Friedrich Koch, Leipzigerstraße 110, am Markt, empfiehlt sein Lager der modernsten Filz- und Stoffhüte von 1 1/2 Gr. bis 4 Gr., Seidenhüte von 1 1/2 bis 4 Gr., Mützen, Schlipse, Handschuh, Shawlfächer, Reifedecken, Muffs, Kragen u. Manschetten, wollene Hemden von 1 1/2 bis 3 1/2 Gr., Oberhemden in Shirting von 1 1/2 Gr., Chemisettes billigst. Filz-, Stoff- u. Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisiert.

Mein neuerbautes Haus, gr. Steinstraße Nr. 2, mit Bad und Zubehör, ist sofort zu vermieten.
Friedrich Koch.

Zur Haupt- und Schlüsselziehung
legster Klasse Königl. Preuss.

Donaubrucker Lotterie
sind Original-Loose: ganze à 16 Gr. 7 1/2 Gr., halbe à 8 Gr. 4 Gr. bei umgehender Bestellung zu beziehen durch die Königl. Preuss. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Gegen Feldmäuse
empf. m. weit u. breit berühmtes Radikal-Mittel, sehr bequem auch in Pillen fets vorräthig, wovon ich nach Verbesserung meiner Maschinen jetzt 4000 St. pro 1 Th. liefere. Eine große Anzahl von Fluren, die gänzlich von Mäusen befreit worden, beweisen die beste Wirkung gerade meines Mittels, dessen Zusammensetzung ich Niemanden mittheile! Porto nach Verhältnis von mir entschädigt - Aufträge wegen ganzer Feldfluren immer direkt nach Halle.

D. Feller, Chemiker, Bärgrasse.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Gr. acht zu haben in Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Brönner's Fleckenwasser,
namentlich zum Waschen der Glacé-Schuhe, in Gläsern à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in Weinsflaschen à Th. 1. - acht bei Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

An die Wahlmänner der Stadt Halle und des Saalkreises!
Wäre für die Wahlmänner der liberalen Parteien nicht sehr gut eine Vereinigung in der Wahl des bewährten Grafen Schwerin und in der des Dr. Schwetschke möglich? - In jedem Falle wählt ganz unabhängige und nicht durch gewisse Rücksichten gebundene Männer.
Mehrere Wahlmänner vom Lande.

Bemerkung zu Vorkstehendem.
Ich danke den geehrten Einsendern bestens, bin aber durch meinen Gesundheitszustand an der Uebernahme eines Mandats verhindert.
Dr. Schwetschke.

Zwei gebrauchte offene Droschken, einpännig, in sehr gutem Zustande, sind zu verkaufen gr. Ulrichstr. 29.

Ein überkomplettes Pferd ist billig zu verkaufen bei Steinbauf in Angersdorf.

Ein Doppelponny nebst Droschke u. Geschir zu verkaufen gr. Brauhausgasse 30.

Ein noch guten 4spigen Kutschwagen, sehr preiswürdig, hat im Auftrag zu verkaufen Richter, Sattlermeister in Leuchstädt.

Mein großes Lager von Pelsfellen aller Art in den verschiedensten Pelzarten ist auf das Vollständigste ausgestattet und empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Bestellungen sowie Reparaturen werden schnell unter reeller Bedienung ausgeführt.

Emil Franke, Kürschner-Meister, gr. Ulrichstr. u. Steinstr. Ecke.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lampen-etc. zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne, Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitsch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganz Fuhrn a. d. Centesim-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Im Verlage von August Hirschwald in Berlin erschienen so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:
GRUNDRISS der PHYSIOLOGIE DES MENSCHEN.
Von Dr. L. Hermann.
Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.
Gr. 8. Mit in den Text eingedr. Holzschnitten. Preis: 3 Thlr.



Die gut u. stichfest gearbeitete C. Pfahl empfiehlt die gut abgerundete, kopf von Filz- und Seidenbüten Filzhüte von 1 1/2 Gr. bis 5 Gr. an u. Seidenhüte von 1 1/2 bis 5 Gr. an. Alle Reparaturen von Filz- u. Seidenhüten, Schößen, Gähnen u. Spöden mit feinsten Stoffen u. billig angefertigt.



Ein großer Getriebelohden, wie auch eine Niederlage, passend als Buderniederlage, in der Nähe der Bahnhofe sind sofort zu vermieten. Näheres bei C. Vogel & Sohn, Klaußhorstraße 8a.

Ein älterer Herr findet in anständiger Familie Wohnung, verbunden mit Kost und Pflege. Zu erfragen bei Ed. Stüdrath in der Exp. dieser Ztg.

Vermietung für jetzt oder später.
Wegen beabsichtigtem Umzuge in mein eigenes Haus wird das Logis: Rathhausgasse 13, welches ich seit 5 Jahren inne habe, frei und kann jetzt oder später bezogen werden. Das Logis ist freundlich gelegen, besteht aus 3 Stuben etc., ist bequem eingerichtet und sehr gut erhalten. Preis 75 Th. Otto Ebert.

Alter Markt 3,
1 großen Baden, Comtoir u. Wohnung, 1 April 1868 zu beziehen, vermietet jetzt G. Beyer.

Mein auf das Reichhaltigste fortirtes Lager in Orleans, Lustrés, überhaups Kleiderstoffe jeden Genres, sowie Weiß- u. Leinwandwaren empfehle ich zur geneigten Berücksichtigung.
E. Keller, Leipzigerstraße Nr. 37.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonabend den 2. November Abends 7 1/2 Uhr
5. Concert
des Halle'schen Orchestermusikvereins.
Haydn, Symphonie Bdur. - Glück, Overture: „Iphigenie.“ - Boieldieu, Overture: „Die weisse Dame.“ - Lortzing, Introduction a. d. Op. „Der Walfenschmied.“ - Auber, Overture: „Die Stumme von Portici.“

Ummendorf.
Sonntag d. 3. Novbr. Klein-Kirch, Omnibusfahrt bei Ratsch.

Siebichenstein!
Zum Tanz Sonntag den 3. Novbr. ladet freundlichst ein Gummel.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein Mädchen geboren. Salzfurth, den 31. October 1867.
C. Weiskner und Frau.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute starb unser kleiner Wilhelm am Schlarachfieber. Wir bitten um Milles Beileid. Eisleben, den 31. October 1867.
Dr. Voigt und Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezahlte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 257.

Halle, Sonnabend den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Einladung.

An die durch gleiche Gesinnung mit uns verbundenen
Wahlmänner des Saalkreises ergeht die Einladung,
Sonnabend, den 2. November,

Nachmittags 2 Uhr

in der Weintraube zu Siebichenstein zu einer Bespre-
chung über die bevorstehenden Abgeordneten-Wahlen freund-
lichst sich einfinden zu wollen.

Eine zweite Versammlung zu gleichem Zwecke wird am
Sonntag den 3. November Nachmittags 3 Uhr im
Café-Hofe zu Weidensee stattfinden, wozu wir hiermit gleich-
falls einladen.

Da der Tag der Abgeordneten-Wahl (Donnerstag der
7. November) nahe bevorsteht, so würde eine möglichst zahl-
reiche Theilnahme an den oben angezeigten Versammlungen
sehr wünschenswert sein!

Halle, den 31. October 1867.

Das Comité der national-liberalen Wahlmänner von Halle.
Anschütz, Professor. v. Bassewitz, Landrath a. D.
Fritsch, Justizrath. Gaym, Professor. Käßner, Wähler-
besitzer. Reinicke, Gutsbesitzer. Dr. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Octbr. Se. Maj. der König wird am Sonn-
abend (2. November) von Blankenburg zurück erwartet. Im Laufe des
Monats November dürften, wie gewöhnlich, die großen Hofjagden in
der Havelthaler Forst unter Theilnahme fürstlicher Gäste stattfinden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend die Ratio-
nalityät der Kauffahrteischiffe und ihre Befugnis zur Führung der Bun-
desflagge, und die Verordnung, betreffend die Bundesflagge für
Kaufahrteischiffe. Hiernach bildet die Bundesflagge, welche von den
Kaufahrteischiffen der Bundesstaaten ausschließlich zu führen ist, ein
längliches Rechteck, bestehend aus drei gleich breiten horizontalen Strei-
fen, von welchen der obere schwarz, der mittlere weiß und der untere
roth ist. Das Verhältnis der Höhe der Flagge zur Länge ist wie zwei
zu drei. Die Bundesflagge wird von den Schiffen am Heck oder am
hintern Mast — und zwar in der Regel an der Gassel dieses Mastes,
in Ermangelung einer solchen aber am Lopp oder im Want — geführt.
Ein besonderes Abzeichen in der Bundesflagge oder einen Wimpel zu
führen, ähnlich demjenigen der Kriegsmarine des Norddeutschen Bun-
des, ist den Kauffahrteischiffen nicht gestattet.

Zur Ergänzung des Herrenhauses aus den neuen Landes-
theilen (wie schon erwähnt) zunächst folgenden fünf Städten das Recht zum
Vorschlag eines Vertreters verliehen worden: Hannover, Kassel, Frank-
furt a. M., Altona, Flensburg. Die „Proc.-Corresp.“ berichtet weiter:
Ebenso werden die drei neuen Landes-Universitäten Göttingen, Marburg
und Kiel zur Wahl eines Vertreters aufgefordert werden. Außerdem
werden unverweilt die Häupter der vormals reichsunmittelbaren
Familien in den neuen Landes-
theilen (in soweit sie nicht schon ander-
weitig sich im Herrenhause haben), so wie eine Anzahl von Mitgliedern
mit erblicher Berechtigung, endlich lebenslängliche Mitglieder aus
Wahlberechtigung berufen werden.

Das Bundes-Schuldengesetz ist nicht, wie verfrüht gemeldet
worden, vom Bundesrath abgelehnt worden; dasselbe geht zur Berich-
tung an den Ausschuss für Rechnungswesen. Es ist jedoch nicht



ber im Reichs-
rung sich auch
ie vom Reichs-
wie versichert
nminister soll
eseh zu decken-
ie auf sämtl-
da der preu-
Bundes nicht

mmersbach) ist
s-Rath Bür-

inzelne Infan-
das 2. Thü-
der Provinz
erhalten soll.
in Bereich des
g) übergegan-
mit ihren Aus-
r. 93 und 96
Armee-Corps

aus der Befah-
wird künftig
sigen Mann-
für den Fall
ellung geeignet
lich in jedem
der erste Re-
n dieser Klasse
te haben eine
Uebertritt zur
icht für obige

stange besonders geeigneten Ersatzrecruten in sich aufnimmt.

Es sind, wie die „R. St. Ztg.“ hört, neuerdings aus Anlaß des
vorjährigen Krieges von Seiten Oesterreichs Ansprüche erhoben worden,
welche, wenn sie erfüllt werden, Preußen eine nicht unbedeutende Summe
kosten würden. Bekanntlich hat Oesterreich nach Beendigung des vor-
jährigen Feldzuges nach Abrechnung von 20 Millionen für Schleswig-
Holstein von der stipulirten Summe von 40 Mill. Thaler noch 20 Mil-
lionen Thaler baar an Preußen zahlen müssen, und zwar für Kriegs-
kosten, zu denen auch die Verpflegungskosten der Truppen gehören.
Gegenwärtig verlangt nun die österreichische Regierung, nachdem sie ein-
mal die gesammte Verpflegung der preussischen Truppen für die Zeit
ihres Aufenthaltes in ihren Staaten bezahlt hat, von der preussischen
Regierung die Bezahlung der in Böhmen und Mähren von preussischen
Offizieren oder Militärbeamten ausgestellten Requisitionscheine. Von
Seiten Preußens wird dem wohl Folge gelistet werden müssen; indes-
sen dürfte dies zu manchen Unzuträglichkeiten führen, da Notizen über
ausgeföhrte Requisitionen in vielen Fällen entweder gar nicht einmal
gemacht worden sind, oder aber dieselben jetzt, nach so langer Zeit, als
werthlos bei Seite geworfen und daher verloren sind.

Ueber den Inhalt des Abfindungs-Vertrages mit dem K-
König Georg giebt die in Hiesiger Angelegenheiten in der Regel
wohlanterrichtete „D. B.-Z.“ noch folgende Mittheilungen: Zunächst
ist berichtigend zu bemerken, daß 5 Mill. der Ausgleichs-Summe nicht
in „noch näher zu bestimmenden Valuten“, sondern in baarem G. lde
von der preussischen Regierung bestellt werden sollen, und zwar nach
Anzug der Summen, welche etwa von den nach London geföhrten han-